

# STB info

Nr. 1 | März 2012

STB Verband	5
Leichtathletik	6
Grand Prix von Bern	14
STB-Running	15
Nordic-Walking	20
Basketball	22
Volleyball	24
TST	27
Landhockey	28
Seniorenport	30
Skiclub	32
Orchester	34
Wir über uns	36





**GRAND-PRIX VON BERN** > Laufsport ist eine Herausforderung für Ihre Augen. Mit individuell abgestimmten Kontaktlinsen, Sport- und Sonnenbrillen sorgen wir für optimale Sicht, damit Sie sich voll auf den Sport konzentrieren können. Denn wenn's um Ihre Augen geht, kennen wir kein Pardon. Daniel Kamer und sein Sports-Vision-Team von L + Z freuen sich auf Ihren Besuch an unserem Stand im Sport-Shop am Grand Prix von Bern.



**LIENBERGER • ZUBERBÜHLER AG**

Dipl. Augenoptiker SBAO · Sport + Vision · Gurtengasse 3 · 3011 Bern  
Telefon 031 311 56 26 · [www.sports-vision.ch](http://www.sports-vision.ch)

# Gesundheit, Geschäft und Sport



«Erholung für Körper, Geist und Seele», so wirbt die Direktverkaufsmarke von Kuoni mit dem kuscheligen Namen «direkt ehrlich reisen» für eine Spezialkreuzfahrt mit dem wieder auferstandenen «Gesundheitsschiff». Am 29. April geht's los mit einer Tagesfahrt nach Sète in Südfrankreich, knapp vor Mitternacht erfolgen Einschiffung und Kabinenbezug an Bord der modernen Grand Holiday\*\*\*\*. Im Preis inbegriffen sind 7 Übernachtungen, Vollpension, Trinkgelder und vor allem «Gesundheitschecks und Beratungen in 22 medizinischen Zentren, durchgeführt von Ärzten aus den besten Schweizer Kliniken und Praxen.» Wer hier endlich das Neuste über zu hohe Blutfettwerte, juckende Hämorrhoiden, beginnenden Haarausfall und sein schlecht verteiltes, 39 kg Übergewicht erfahren hat, kann sich endlich an den «zahlreichen Aktivitäten wie Gymnastik, Saunagängen im Wellnessbereich oder Relaxen am Sonnendeck» erlaben. Dazu täglich Vollpension (aber bitte mit Sahne!). Nicht vergessen: Mit an Bord ist auch

Kurt Aeschbacher «mit der etwas anderen Sprechstunde», wie verschiedene Zeitungen in ihren redaktionellen PR-Reise-Rubriken vermelden.

Das Wichtigste ist umrahmt: «Tun auch Sie sich und Ihrer Gesundheit etwas Gutes!» Das ist jetzt aber wirklich ein ganz lieber Vorschlag. Nur 2990 Franken kostet mich die reizvolle Innenkabine «Superior», Kat. C. Aussen rum schlägt's ein wenig mehr zu Buch: bis 6340 Franken. Gesundheit ist uns teuer. Wohl auch deshalb ist dies die gepfeffertste Reise im 76-seitigen «direkt-und-ehrlich-Katalog». Direkt und ehrlich: Gesundheit ist ein wahrhaft unschätzbare Gut. Gut auch fürs Geschäft.

Da lob ich mir die etwas günstigeren Gesundheitsangebote in einem Sportverein. Gerade weil «mehr Bewegung» die beste Prävention gegen Übergewicht, Bluthochdruck, Diabetes und Rückenbeschwerden bietet, ist sportliche Betätigung zu einer zentralen Säule für ein gesundes Leben geworden. Bereits die kleine Ration von täglich 15 Minuten körperlicher Aktivität steigert die Fitness erwiesenermassen signifikant und kostengünstig. Was hindert uns täglich 10 Minuten Gymnastik oder ein leichtes Krafttraining zu machen? Weshalb auf Tram und Bus warten, wenn man locker bis zur nächsten Haltestelle gehen kann? Es sind genau diese regelmässigen, zusätzlichen Einheiten, welche – unabhängig vom Alter – zu wesentlich mehr Lebensqualität verhelfen. Erst recht gilt das für das kontinuierliche Training in einem der vielen prosperierenden Vereinen des STB.

Auch die neuste Ausgabe des ‚STBinfo‘ spiegelt diese vielseitigen Angebote. Statistiken unterstreichen die starke Position, welche die STB-Leichtathletik in der Schweiz eingenommen hat, die ‚STB-Giants‘ entwickeln sich in der zweitobersten Spielklasse zu einem Spitzen-Basketballteam, und auch die VolleyballerInnen glänzen mit erfreulichen Aktivitäten. Gleiches gilt es vom TST, den Senioren-Abteilungen und von Dance & Motion zu berichten. Nicht erst seit heute befindet sich die Running-Abteilung in einem Steilflug, und der bevorstehende Grand-Prix von Bern ist in verschiedener Hinsicht zu einem STB-Flaggschiff geworden. Leider gibt es aber auch Kritisches zu berichten. Die Gurten-Schanze ist am Ende, Bern verliert eine Sportart und alle schauen zu...

*Heinz Schild*



Für Lösungen, die über das Alltägliche hinausgehen  
[www.marchand.ch](http://www.marchand.ch)  
Laubeggstrasse 70, 3000 Bern 31  
Beat Aeschbacher



**Restaurant Schönau**

Beat F. Hostettler & Andrea Wyss  
Sandrainstrasse 68  
CH-3007 Bern  
Telefon 031 371 05 11  
[www.schoenaubern.ch](http://www.schoenaubern.ch)  
E-mail: [info@schoenaubern.ch](mailto:info@schoenaubern.ch)



**Öffnungszeiten**

*(Für Reservationen ausserhalb der Öffnungszeiten melden Sie sich bitte im Restaurant).*

Montag	Ruhetag
Dienstag – Donnerstag	07.30h – 23.30h
Freitag	07.30h – 00.30h
Samstag	10.00h – 00.30h
Sonntag	10.00h – 22.00h (April – Oktober) 10.00h – 15.00h (November – März)

Ab April bis September begrüßen wir Sie auch gerne in unserem Selbstbedienungsrestaurant im Restaurant Eichholz (Campingplatz Eichholz).

# STB-Delegiertenversammlung: Neuer Verein und viele Ehrungen

**Im Haus des Sports in Ittigen konnte Präsident Theo Pfaff 57 Delegierte der Vereine begrüßen. In seinem Rückblick stellte er fest, dass der STB ein Jahr mit vielen Aktivitäten erlebte und nach einem herben Verlust im Vorjahr den finanziellen Turnaround schaffte. Für spezielle Verdienste ernannte die DV sechs Ehrenmitglieder und verlieh zweimal die Goldene Ehennadel.**

Verbandspräsident Theo Pfaff blickte auf ein bewegtes Jahr zurück, machte eine Zusammenfassung zu den vielfältigen Aktivitäten und gab dabei interessante Einblicke in die Tätigkeit der Vereine (vgl. Jahresberichte im Internet: [www.stb.ch](http://www.stb.ch)). (Rubrik Aktuelles).

## Die Jahresrechnung

Finanziell hat sich der Verband im letzten Jahr dank grosszügiger Unterstützung aus verschiedenen Finanzquellen erholt. Die Jahresrechnung schloss bei einem Ertrag von 77'675 Franken mit einem Gewinn von 28'331 Franken. Die Bilanz weist ein aktuelles Vermögen von knapp 12'000 Franken aus und das konsolidierte Eigenkapital lag Ende 2011 bei 109'246 Franken. Jahresrechnung und Bilanz 2011 wurden von den Delegierten der Vereine einstimmig genehmigt. Genehmigt wurde auch das Budget für 2012, das bei einem Ertrag von 54'500 Franken ein kleines Defizit von 2'250 Franken vorsieht.

## Ausblick auf das Sportjahr 2012

Verbandspräsident Theo Pfaff wagte vor den Delegierten einen kurzen Ausblick in die nahe Zukunft und zeigte auf, wo der Verband seine Schwerpunkte im Sportjahr 2012 legen will. Im Vorder-

grund steht dabei die Förderung des Breitensports auf allen Ebenen – insbesondere auch auf der politischen Ebene (Gemeinderats- und Stadtratswahlen in der Stadt Bern). Der Verband plant eine eigentliche Kampagne, über die er im Laufe des Frühjahrs informieren will.

## Neuer Verein: Landhockey

Einstimmig und mit Applaus wurde an der DV in Ittigen der Verein YB/STB

Landhockey in den STB aufgenommen. Präsident Toni Maillard schilderte der Versammlung die Beweggründe für den Anschluss an den STB. Wir begrüßen den neuen Verein herzlich und freuen uns auf gemeinsame Aktivitäten! Viel Zeit nahm zum Schluss der Versammlung das Traktandum Ehrungen in Anspruch (vgl. Bildlegenden).

*Ueli Scheidegger*



**Ehrung für langjährige Vereinsmitgliedschaft: Hans Bigler, Peter Maurer (Ehrennadel für 50 Jahre), Anna Wiesmann (25 Jahre), Hans Küng (50 Jahre) und Charly Heine (25 Jahre). Entschuldigt und daher nicht auf dem Bild: Fredy Grunder, Hans-Peter Wabel (50 Jahre), Roland Bärtsch, Willy Müller, Silvia Pecka, Markus Segessenmann, Peter von Ins (25 Jahre).**



**v.l.n.r.: Ehrenmitglied EM Stefan Däppen (Orchester), Andreas Bürge (Orchester, Ehrennadel), Urs Stauffer (Grand-Prix, EM), Angela Russo (Dance & Motion, Ehrennadel), Ruedi Wollschleger (Fitness, EM), Susanna Holliger (Orchester, EM), Ernst Moser (Senioren-sport, EM), Stefan Sommer (VBTS, EM).**

**Fotos: Ueli Scheidegger**

# Schweizer Hallen-Meisterschaften Nachwuchs: 2x Silber, 2x Bronze, 5x «Leder»

**Bereits um 07.45 Uhr traf ich mich am Sonntagmorgen mit der Athleten-Truppe von Anton Walther und Stefan Müller auf dem Wankdorf-Parkplatz für meine erste SM Teilnahme. Nein, keine Angst! Selbstverständlich wollte ich nicht selbst eine neue, beziehungsweise erste Bestleistung erzielen oder einen Rekord aufstellen. Ganz im Gegenteil: Ich wollte mir das Nachwuchs-Leichtathletik-Highlight aus der Nähe ansehen und mit den STB AthletInnen mitfiebern und ihnen die Daumen drücken. Stolz darf ich in der Folge die erzielten Resultate präsentieren:**

## 60 Meter

*U16 W:* Noa Linder erlebte ihren ersten Einsatz an einer Einzelschweizermeisterschaft. Mit einem ambitionierten Lauf über die 60m konnte Noa die Teilnahmelimite klar bestätigen.

*U16 M:* Ebenfalls Joaquin Hernandez leistete seinen ersten Einsatz an einer Schweizermeisterschaft. Joaquin liess sich im Vorlauf durch drei Fehlstarts nicht beeindrucken und ersprintete sich eine neue persönliche Bestleistung in 7.65 Sekunden.

*U18 W:* Muswama Kambundji, Aissatou Seck und Fabiola Charles qualifizierten sich souverän für den A-, resp. B-Final. Fabiola Charles gewann den B-Final und feierte eine persönliche Bestleistung in 7.98. Im A-Final erkämpfte sich Muswama in 7.90 den guten vierten Platz und drückte ihre persönliche Bestleistung ebenfalls unter die magische Grenze von 8.00 Sekunden. Aissatou ersprintete sich

erneut mit 7.92 eine persönliche Bestleistung und erreichte den fünften Rang. Sophie von Dach und Selina Weissleder bestätigten ihre gute Sprintform und beide schrammten knapp an der Quali für den B-Final vorbei.

*U18 M:* Matyas Kobrehel riskierte viel und produzierte prompt einen Fehlstart. Mit etwas Glück durfte er noch einmal in einer anderen Serie antreten, dieses Mal ging er aber etwas verhaltener aus den Pflöcken, kam auf



**Alexander Wieland: Die 16 m in Sichtweite!**

7.55 und verpasste den B-Final knapp. Jeremy Mc Nab erzielte 7.56, auch das reichte leider knapp nicht für den B-Final.

## 1000m

*U16 M:* Frisch und frech lief Marc Bill sein Rennen über die 1000m. Das hohe Anfangstempo machte er furchtlos mit und reihte sich von Anfang an dritter Position ein. Diesen Rang konnte er

dank einer taktisch tollen Leistung souverän ins Ziel laufen. Dank der super Zeit von 2:44 durfte er sich noch viel mehr über seiner erste Meisterschaftsmedaille freuen.

*U18 W:* Nach längerer Wettkampfpause war es für Barblin Remund ein Highlight wieder einmal an Schweizermeisterschaften teilzunehmen. So gesehen war es ein erster Schritt, den sie mit einem fünften Platz in 3:06.89 ganz gut gemeistert hat.

*U18 M:* Als Vorjahressieger bei den U16 über 1000m musste sich Raphael Weber dieses Jahr bei den U18 behaupten. Nach einer längeren Verletzungspause und einigen Auf- und Abs war eine gewisse Verunsicherung nicht zu verbergen. Leider konnte Raphael nicht über sich hinauswachsen und musste sich mit dem 17. Rang begnügen.

## 60m Hürden

*U16 W:* Eva-Maria Kobel hielt in der Kategorie U16 die Hürden-Fahne in die Höhe. Und wie! Im Vorlauf lief sie in 9.37 ins Ziel und qualifizierte sich direkt für den Final. Auch von der starken Konkurrenz liess sie sich im Final nicht beeindrucken und bestätigte mit 9.35 ihre gute Form. Mit dieser Zeit hat sich Eva-Maria einen tollen vierten Platz erkämpft und dies mit einem neuen STB-Rekord über die 60 m Hürden (76.2 cm).

*U18 W:* Nach dem Sprint über die 60 m wagte sich Fabiola Charles am späten Sonntagnachmittag an die 60 m Hürden. In der U18-Kategorie ist die Disziplin zur ersten Hürde und zwischen

Hürden im Vergleich zur Kategorie der U16W um einen, resp. 0.50 Meter verlängert. Fabiola erreichte im Vorlauf mit einem rhythmischen Hürdenlauf gute



**Neil Hamed, vielversprechender Dritter im 60-m-Sprint. In der Mitte Stefano Croci (1.), links Mirko Berri (2.).**

9.44 und konnte für die anstehenden Hürdenrennen im Freien viel Selbstvertrauen tanken.

### Sprint-/Hürdengruppe

*U20 M:* Aus der Sprint-/Hürdengruppe der männlichen U20 waren drei Athleten am Start. Neil Hamed gewann als Dritter im 60-m-Sprint (7.08 Sek.) seine erste SM-Medaille. Im Final über 60m Hürden liefen Raphael Clemencio in 8.78 mit persönlicher Bestleistung auf den siebten und Oliver Bichsel mit 8.89 auf den achten Rang.

### Kugel

*U16 W:* Das Speerwerfen ist die Lieblingsdisziplin von Elena Rossi. Da in der Halle keine Speerwettkämpfe stattfinden, versuchte sie sich erstmals an einer Schweizermeisterschaft im Kugelstossen. Mit 10.98m ist ihr ein guter Wettkampf mit persönlicher Bestleistung gelungen.

*U20 M:* Alexander Wieland kam nicht so recht auf Touren und erreichte in der Kategorie U20 mit der 6kg-Kugel, knapp hinter ‚Überflieger‘ Gregori Ott, und einer Weite von 15.17m den guten 2. Rang. Im letzten Stoss flog die Kugel klar über 16m! Leider konnte er diesen Drehstoss nicht optimal abfangen,

musste übertreten, sonst wäre sogar ein Sensationssieg möglich gewesen.

*U16 M:* Sein jüngerer Bruder Stefan erreichte als einer der jüngsten Teilnehmer in der Kategorie U16 in seinem ersten SM-Wettkampf mit der 4 kg-Kugel 11.28 m einen guten 12.Rang.

### Weit

*U18 W:* Simone Schwab und Sarah Kluser traten voller Tatendrang im Weit-sprung an. Sarah konnte im letzten Versuch ihre Bestleistung um 2 Zentimeter auf 5.10m verbessern. Simone bestätigte ihre Leistungen der Vorbereitungsmeetings und konnte sich 4.80 m gut-schreiben lassen.

### Trainingsgruppe High-&Fly

Leider konnte U18 Titelverteidiger und hoher Favorit bei den U20, Robert Clarke, nicht starten. So startete Albion Dautaj als einziger STBler. Im Vergleich

zu ihrem epischen Duell über 2.00m ansetzten, war Jan leider nicht mehr dabei. Er startete zwar sehr sicher bis 1.94 m, überquerte leicht und locker die neue PB bedeutenden 1.96m, riss dann aber auf 1.98 m zweimal äusserst knapp.

### Stabhochsprungsgruppe

In einem hartumkämpften Wettkampf hat Raphael Eichenberger im Stabhochsprung bei den U18 mit 3.70m seine Bestleistung egalisiert und die Silbermedaille gewonnen. Oliver Bichsel erreichte bei den U20 mit Egalisierung seiner Bestleistung (4.20m) den undankbaren 4. Platz.

### Fazit

Je zweimal Silber und Bronze, dazu fünf vierte Plätze sind die erfreuliche Ausbeute. Noch wichtiger: Mit 25 qualifizierten Athleten unterstrich der STB seine Breitenentwicklung, vor



**Silber für Raphael Eichenberger im Stabhochsprung. Neben ihm Sieger Jan Deuber und Fabian Pulfer (3.).**

zu den Elite-SM kam er nicht ganz auf Touren und musste mit einer Weite von 13.40 m mit dem undankbaren vierten Platz vorlieb nehmen.

Ähnlich erging es Jan Osterwalder im Hochsprung der U-20. Als die zwei Romands Loïc Gasch und Quentin Pirllet (letzterer trainiert seit dieser Saison auch in unserem NLZ-Trainingsangebot)

Lausanne-Sports und Old Boys mit je 17, LC Brühl 15, sowie Stade Lausanne und LCZ mit 14 Nominationen.

*Serena Di Tommaso / Leiterteam STBern Leichtathletik Nachwuchs*

# Höhentraining unter dem Äquator

**Viereinhalb Wochen weilten sie im Hochland der kenianischen Lauf-Elite, Céline Hauert und Christoph Ryffel. Interessant und pikant: Für Christoph bedeutete es einen phänomenal schönen und sportlich wertvollen Einschub in seiner Spitzensport-RS! Es berichtet Christine Hauert.**

Magenprobleme in der letzten Woche, haben wir das kenianische Essen auch sehr gut vertragen und geschätzt ☺

Wir konnten in Iten umfangreich trainieren und von Trainingspartnern aus Norwegen, Schweden, Niederlande oder Grossbritannien profitieren. Einige Male begleiteten uns auch spontan ei-

nige Kenianer im Training. Das Trainingsgelände ist sehr hügelig und vom Untergrund anspruchsvoll zu laufen.

Einige Male liefen wir deshalb auch auf der «Bahn», um wieder einmal auf flachem Terrain laufen zu können. Die Bahn ähnelt jedoch mehr dem Aareweg als der Tartanbahn im Wankdorf



Gerade zur richtigen Zeit konnten wir der Kälte in der Schweiz entfliehen. In Kenia/Iten erwarteten uns auf 2400m Höhe angenehme 20–25 Grad. Die Höhe bemerkten wir zu Beginn ziemlich stark, gewöhnten uns jedoch schnell ans kenianische Läuferleben. Unser Trainingscamp war für afrikanische Verhältnisse sehr komfortabel. So genossen wir täglich ein sehr abwechslungsreiches und köstliches Buffet. Chabbati, die kenianische Spezialität (ähnlich wie Omeletten, aber ohne Eier) genossen wir täglich zur Genüge. Bis auf die plötzlich aufgetretenen starken



(was die Kenianer eben gerade nicht hindert Weltklasseleistungen zu erzielen).

Das Leben im ostafrikanischen Hochland hat uns äusserst motiviert, so werden wir auch im nächsten Jahr wieder in die Wärme fahren. Erst gerade heim gekehrt, vermissen wir Iten bereits wieder... Aber doppelt freuen wir uns auf die kommende Saison, in Gedanken bewegen wir uns nach wie vor in diesem schönen Land.

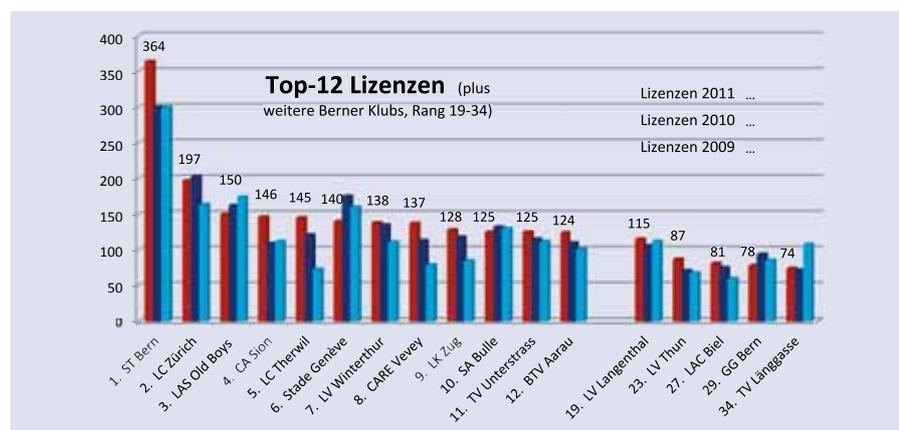
*Céline Hauert*

# Viele Lizenzen: Basis zum Erfolg?

Legt ein Verein zu, stagniert er oder verliert er WettkämpferInnen? Zum einen geben diese Zahlen von 2009 bis 2011 auch eine Antwort auf die Aktivität und Vitalität eines Klubs, andererseits bildet die Anzahl der Lizenzen auch die Quelle und die Basis für den Erfolg. Dies immer im Verbund mit einem qualifizierten Trainerstab und einer engagierten Vereinsführung.

## Hier sind die Top-6:

	2011	2010	2009
1. ST Bern	364	300	300
2. LC Zürich	197	203	164
3. LAS Old Boys	150	162	174



4. CA Sion	146	109	112
5. LC Therwil	145	121	73
6. Stade Genève	140	175	160

## Ferner weitere Berner Klubs:

19. LV Langenthal	115	106	112
22. LV Thun	87	71	68
26. LAC Biel	81	75	60
28. GG Bern	78	94	86
33. TV Länggasse	74	72	108

## Lizenzen Aktive, U23 und U20

1. ST Bern	85
2. LC Zürich	71
3. LV Winterthur	51

## Ferner weitere Berner Klubs:

7. GG Bern	44
13. TV Länggasse	34
18. LV Langenthal	30

## Nachwuchs-Lizenzen

Relevant für die Nachhaltigkeit und die Entwicklung der Leichtathletik ist eine breite Basis beim Nachwuchs.

1. ST Bern	58
2. LC Zürich	49
3. Old Boys	43

## Ferner weitere Berner Klubs:

19. LV Langenthal	25
24. LAC Biel	22

48. TV Herzogenbuchsee	16
49. LV Thun	15
59. LAC Wohlen BE	13
67. TV Länggasse	12
CA Courtelary	12
79. GG Bern u. Rüeggs./Lützelflüh	11

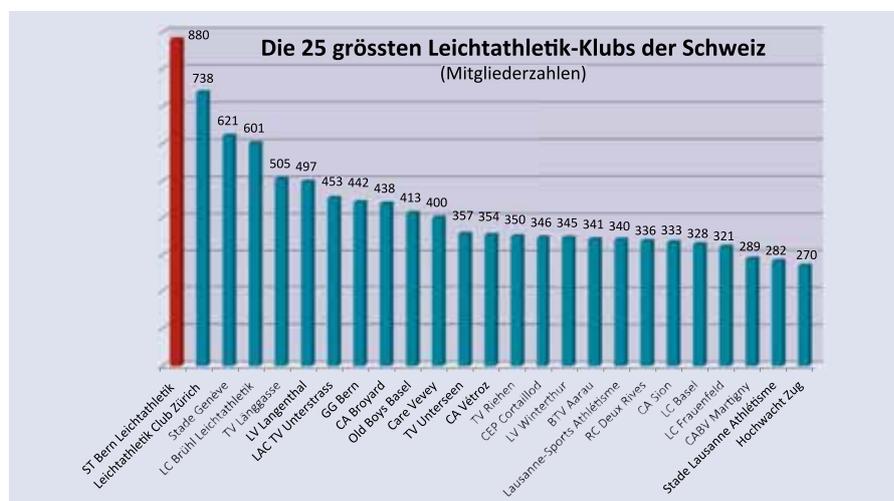
## Schüler-Leichtathletik

Auch die Schüler-Leichtathletik liegt beim STB in guten Händen. Über 200 Kids der Kategorien U14, U12 und U10, haben eine Lizenz gelöst – Tendenz weiter steigend.

1. ST Bern	221
2. LC Therwil	113
3. CARE Vevey	98

## Ferner weitere Berner Klubs:

12. LV Thun	64
15. LV Langenthal	60
23. LAC Biel	54
35. CA Courtelary	40
42. LC Kirchberg	35
54. TVL u. TV Unterseen	28
64. TV Herzogenbuchsee	24
69. GG Bern	23



# Schweizer Meisterschaften in Näfels: Starke Leistungen im Cross

**Ein Schweizermeister-Titel in der Kategorie U16 und in der Teamwertung der Frauen, sowie weitere Spitzenplätze in den diversen Kategorien – das ist die positive Bilanz der STB-Athletinnen und -Athleten an den diesjährigen Cross Schweizermeisterschaften.**



Christoph Ryffel

Der 1km lange Rundkurs an der Cross SM in Näfels hatte es in sich. Die zahlreichen Richtungswechsel, der zu überwindende Damm, sowie die als Hindernisse quer liegenden Baumstämme sorgten dafür, dass der Laufrhythmus immer wieder unterbrochen wurde und somit den Läuferinnen und Läufern physisch und psychisch alles abverlangte. Wer das Rennen zu forsch an ging, musste oft bitteres Lehrgeld bezahlen.

## Erster Höhepunkt: Die Jungen

Unsere Athletinnen und Athleten haben bewiesen, dass sie für die kommende

Saison bereits gut gerüstet sind. Für den ersten Höhepunkt aus STB-Sicht waren die beiden Nachwuchsläufer Franco Noti und Marc Bill besorgt. In der Kategorie U16 sorgten die beiden Trainingskollegen für einen Doppelsieg. Bei den U18 musste Luca Noti in einem stark besetzten Feld auf der letzten



Sabine Hauswirth

Runde die Gegner ziehen lassen. Lange hatte es danach ausgesehen, als ob er um eine Medaille mitkämpfen könnte. Am Schluss reichte die Kraft nicht mehr ganz.

Sichtlich mit ihrem zweiten Platz zufrieden war die neo-STB-lerin Irina Freiburghaus. Die von Fritz Schmocker trainierte Athletin verpasste den Sieg in der Kategorie U20 nur ganz knapp. Von Irina werden wird bestimmt in den kommenden Jahren noch viel zu hören bekommen. Im Kurzcross der Frauen gewann Regula Wyttenbach in einem

mutig gelaufenen Rennen die bronzene Medaille. In der Kategorie U23 reichte es ihr sogar zur Silbermedaille. Leider fehlte ihr am Schluss etwas die Kraft, um ins Titelgeschehen eingreifen zu können. Dennoch zeigte sich die Sportstudentin mit ihrer Leistung sichtlich zufrieden.



Irina Freiburghaus

## Verwirrung um OL-Weltmeisterin

Die dem STB-Running angehörende, aber neu für CA Marly startende Monika Fürholz teilte das Rennen im Langcross sehr gut ein und konnte sich dadurch auf den 2. Rang nach vorne kämpfen. Auf dem 3. Gesamtrang klassierte sich die mehrfache schwedische OL-Weltmeisterin Helena Jansson, die kurzerhand für die erkrankte Brigitte Mühlmann einspringen musste, damit die Frauen in die Teamwertung kamen. Um Helena gab es nach dem Rennen mehr Aufregung als wenn sie Welt-



**Irina Freiburghaus gewinnt Silber bei den Juniorinnen**



**Regula Wyttenbach**

meisterin geworden wäre! Weil die Funktionäre bei der Datenerfassung Schweden und Schweiz nicht unterscheiden konnten, wurde Helene kurzerhand «eingebürgert» und somit als offizielle Bronzemedallengewinnerin gefeiert. Dies obwohl Coach Jüre Reinmann im Vorfeld bei der Schiedsrichterin vorstellig geworden ist und das Missverständnis geklärt hatte. Dafür sollte bei der Siegerehrung plötzlich Helena nicht für die Teamwertung zählen, weil keine «Team-Mutation» erfolgt war, obwohl gerade das Gegenteil der Fall war. Auch dieses Hindernis

konnte aus dem Weg geräumt werden. Ein ebenfalls taktisch einwandfreies Rennen lief Seline Stalder, die sich Rang für Rang nach vorne arbeitete und schliesslich Platz 9 belegte. Nicht sonderlich gut lief es dagegen Judith Wyder, der WM-Bronzemedalliegewinnerin im OL2011. Eine hartnäckige Verletzung am Knie verhinderte ein gutes Rennen. Unter grossen Schmerzen und dem Team zu liebe, lief sie überhaupt das Rennen zu Ende. In der Besetzung mit Helena Jansson, Seline Stalder, Sabine Hauswirth und Judith Wyder belegte das STBern Frauen-Team schliesslich den ersten Platz!

Christoph Ryffel schliesslich, der zurzeit in der Spitzensport-RS in Magglingen weilt, zeigte ein beachtliches Rennen. Im leistungsmässig stärksten Feld dieser Cross-Meisterschaften, wurde er ausgezeichnete Dritter.

*Jörg Reinmann*

### Langcross Frauen 8Km

2.	Fürholz Monika	30:10,1
3.	Jansson Helena	30:38,3
6.	Mathys Brigitta	31:08,9
9.	Stalder Seline	31:46,1
11.	Hauswirth Sabine	32:05,6
17.	Wyder Judith	33:25,2

Sieg in der Schweizer Team-Meisterschaft: Jansson Helena, Stalder Seline, Hauswirth Sabine, Wyder Judith

### Langcross Männer 10Km

3.	Ryffel Christoph	32:05,3
35.	Schönholzer Urs	35:09,8

### Kurzcross Frauen 3Km

3.	Wyttenbach Regula	10:39,3
----	-------------------	---------

### Frauen U16 3Km

18.	Eltschinger Lea	12:48,0
34.	Bodenmann Robine	13:40,4

### Männer U16 4Km

1.	Noti Franco	14:07,2
2.	Bill Marc	14:21,8

### Männer U18 5Km

6.	Noti Luca	17:53,7
----	-----------	---------

### Frauen U20 4Km

2.	Freiburghaus Irina	15:24,7
----	--------------------	---------

## Nachträge zur Rekordliste im

(STBinfo 2011/4)

### Weibliche Jugend A – U18 W

Diskus	35.05 m	Wieland Alice	Bulle	09.07.2011
--------	---------	---------------	-------	------------

### Männliche Jugend B – U16 M

300 m H.	43.1	Huss Beat	Lugano	12.08.1972
Hoch	1.96 m (nicht 1.95)	Bläuer Daniel	Lugano	13.08.1972
Speer 400g	46.94m	Zurbrügg Konrad	Lugano	13.08.1972

5 schnelle Runden.  
23 Meter bis zum Ziel.  
Eine Bank.

*Ja gärn!*



**B E K B | B C B E**

*Für ds Läbe.*

BAUMALEREI GIPSEREI INDUSTRIELACKIERUNG WERBETECHNIK IMMOBILIEN

Garbani AG

**Garbani AG**

Zikadenweg 7 | 3006 Bern | 031 340 00 40 | info@garbani.com | www.garbani.com



- Aerobic
- Fitness
- Personaltrainer
- MTT / Neu : Haltungsparcour
- Sauna
- Solarium
- Dampfbad
- Squash



**TRAINING  
SCHULUNG  
THERAPIE**

# Paparazzi

Sie hatten Grosses vor, **Verena und Benedikt Weibel**. Einmal im Leben etwas Schräges sollte es schon sein. Per Velo von Istanbul nach Bern. Dazwischen liegen acht Grenzübergänge, zig Höhenmeter, ein ständiges auf-und-ab allein schon entlang der nicht enden wollenden dalmatinischen Küste, von den Alpen nicht zu reden. Und erst die Distanz! Startetappe Istanbul, morgens um Neun: «Quasi zur Einstimmung fallen die Vordertaschen von Pepos Velo auf die Fahrbahn und werden mit grossem Einsatz unbeschädigt gerettet. Wir merken, dass ein Velofahrer hier etwas ist, was es eigentlich gar nicht gibt. Unsere schlimmsten Befürchtungen werden massiv übertrof-



fen. Nach 15 km Horrorfahrt gibt Verena bekannt, dass sie so keinen Meter mehr fahre...». Doch man/frau radeln, ja kämpfen weiter Richtung Thessaloniki, Albanien, Montenegro, Kroatien,

Slowenien, Italien, Österreich in die Schweiz. Ein Riesending, chapeau!

*Mehr unter:  
www.travelpod.com,  
dann unter search eintippen:  
biketour2011istanbul-muri*

Grosse Ehre für **Mujinga Kambundji**: Im «Haus des Sports» wird ihr der mit 5000 Franken dotierte Berner Panathlon-Preis 2011 überreicht. Bilder aus ihrer noch jungen Karriere lockern die Veranstaltung auf. Schallendes Gelächter (aber auch Stirnrunzeln) löst beim Interview vor versammelter Sport-Prominenz Mujinga's Antwort auf die Frage aus: «Weisst du, welcher berühmte Mann dir hier (anlässlich einer STB-Feier) die Hand schüttelt (siehe Bild)?



Mujinga überlegt und überlegt... «Nein, ich weiss es wirklich nicht!»  
Lieber Werner Günthör: Nimm's nicht schwer. In fünfzehn Jahren wird es Didier Cuche ähnlich ergehen. Sportlicher Ruhm verblasst erschreckend schnell.

Beim Langlauf-Training in der Region Saignelégier geschieht es: «Muss das wirklich sein, dass ich hier, in diesem

Wäldchen, einem Looping gleich, ausgerechnet auf einen verdammten Ast stürze?» denkt sich **Markus Ryffel**. Doch das knackende Geräusch, das ist sein... Schlüsselbein, oben rechts, Trümmerbruch. Eine Metallplatte hält das Ganze jetzt zusammen. Dauer: 6 Wochen. Nichts von Wasalauf, VBS-Chef Ueli Maurer muss auf seinen Coach verzichten. Gute Besserung, Markus!

-Id.

## Wir gratulieren!

Ein dickes Kompliment an Beat Wieland zur erfolgreich bestandenem Trainer-B-Prüfung und weiterhin viel Power!

Neu ist Mujinga Kambundji in den Status «World Class Potential» aufgenommen worden. Der Grund: Sie gehört zu den Schweizer Hoffnungsträgern im Hinblick auf die Heim-EM 2014 in Zürich. Damit geniesst Mujinga bei Swiss Athletics zusätzliche Unterstützung, insbesondere kommen ihr die Beiträge der Swiss Athletics Goldmember zugute. Die acht aktuellen World Class Potentials sind: Mujinga Kambundji (ST Bern), Andreas Kundert (LC Brühl), Clélia Reuse (CABV Martigny), Amaru Schenkel (LC Zürich), Ellen und Lea Sprunger (COVA Nyon), Alex Wilson (Old Boys Basel) und Linda Züblin (LAR Bischofszell).

# Wieder auf Rekordkurs?



Tour-de-France-Stimmung am Aargauerstalden (Foto Marcel Krebs)

**Bei allen Lauf-Veranstaltern ist das Phänomen bekannt: Fast jedes Jubiläum führt zu höheren Teilnehmer-Zahlen. Im Folgejahr aber drohen diese Werte wieder abzusacken. Sorgt der GP Bern wie 1992 und 2002 auch bei der 31. Austragung für die Ausnahme der Regel?**

Nicht die Teilnehmerzahlen sind beim Grand-Prix von Bern der entscheidende Erfolgsfaktor, sondern die Begeisterung der Läuferinnen und Läufer, das faszinierende, packende Ambiente auf der enorm abwechslungsreichen Strecke und der hohe Organisationsgrad. Seit zwei Jahren ist der GP Bern die Nummer 1 in der Schweiz. Keine Frage, dass das OK-Team um Matthias Aebischer diese Auszeichnung weiter für sich beanspruchen möchte. Die enorm gestiegenen Melde- und Finisher-Zahlen sind das Resultat einer jahrelangen Aufbauarbeit und das Werk Hunderter

von Helferinnen und Helfern. Kommt ein Schuss Prestige hinzu: Das Prädikat «Grösster Breitensportanlass der Schweiz» ist ein nicht zu unterschätzender Faktor gegenüber den Sponsoren, den Medien und den politischen Behörden.

28 186 Anmeldungen waren es 2011:  
15 869 beim 10-Meilen-Rennen  
6 811 beim Altstadt-Grand-Prix  
933 Walker/innen  
4 573 Bären-Grand-Prix

Ob diese Zahlen 2012, bei der 31. Grand-Prix-Austragung gehalten oder sogar übertrumpft werden können, ist bei Redaktionsschluss noch sehr schwierig abzuschätzen. Rennleiter Mike Schild: «Wir liegen gut im Trend. Aber daraus bereits verbindliche Schlüsse ziehen zu können ist unmöglich.»

## GP Bern oder Escalade?

Wie der Grand-Prix von Bern, so hat auch die Nummer 2 der Schweiz, die Escalade Genève (28 233 Anmeldungen – 24 891 Finisher), bei jedem Jubiläum zwischen 12,5 und satten 22 Prozent zugelegt, im Folgejahr allerdings wieder viel verloren: 1998 -7,3%, 2003 -11,0%, 2008 -4,6%. Umgekehrt konnte der GP Bern diesen Trend zumindest zweimal stoppen: 11. GP +6,9%, 21. GP +2,8%, einzig beim 26. GP von 2007 krebsten wir nach dem 25-Jahr-Jubiläum um bedauerliche 5,3 Prozent. Nun also steht der 31. Grand-Prix an. Die Genfer aber feiern im Dezember wieder ein Jubiläum, die 35. Escalade! Das Duell kann weiter gehen.

## 12. Mai 2012 – 12. August 2012

Der Star am GP Bern sind die 25'000 Teilnehmer. Und unter ihnen «der beste

weisse Marathon-Läufer» der Gegenwart, Viktor Röthlin. Nach seiner grossen Vorstellung am Tokio-Marathon im Februar (5. in 2:08:32, nur knapp hinter dem viertplatzierten Haile Gebrselassie), startet Röthlin in Bern am 12. Mai seinen ganz persönlichen Countdown: Auf den Tag genau drei Monate vor dem Olympia-Marathon in London!

## Drei Tage vor dem 1. Grand-Prix...

...erschien in der Kolumne «A propos» der Tageszeitung ‚Bund‘ eine Persiflage über jenen Erstling, der – dem verkrampten Spott des Autors zum Trotz – tatsächlich Überlebenschancen bekommen hat. A propos: ‚Der Bund‘ war beim 1. Grand-Prix von Bern 1982 offizieller Medien-Partner. -/d.

Endlich, endlich haben auch in Bern ein paar geschäftstüchtige – eh, pardon, ich wollte natürlich sagen selbstlose – Figuren (Rekordläufer, Werbefritzen, Medien-Jetsetter, Nationalräte und so) die Möglichkeit geschaffen, den Leistungstest nicht mehr in der stillen Waldeinsamkeit, sondern vor dichten Spalieren von «sportlichen Zuschauern» in Berns Gassen zu bestehen. Wie vor 28 Jahren wird es in Bern am Samstag wieder nach Grand Prix duften – allerdings nicht nach Rennbenzin, sondern bestenfalls nach Muskelemulsion. Und es werden nicht nur «Überzeugungstäter» gegen wundlaufende Füsse, kurzen Atem und weiche Knie ankämpfen, sondern auch solche, die einen Grand Prix nach wie vor als ein auch gesellschaftlich nicht zu versäumendes Ereignis werten.

Wappnen Sie sich als Grand-Prix-Zuschauer deshalb mit Geduld – es gibt da nicht nur den Ryffel! Die Nicht-Sport-Prominenz hat nun mal die Gewohnheit, sich rar zu machen und meist (zu) spät aufzutreten; und Show ist der tiefste Sinn und Zweck ihres Auftritts. Auch am Volkslauf!

# Jeannette Zahler und Diane Graber neue STBern-Running-Leiterinnen



**Jeannette Zahler**

Jeannette Zahler und Diane Graber decken als neue STB-Leiterinnen die Bedürfnisse unserer Running-Abteilung optimal ab. «Ein Laufangebot für alle»: Diesen Leitsatz verkörpern die beiden geradezu authentisch. Mit ihrer Lebenserfahrung, ihrer Freude an der Bewegung, der grossen Begeisterungsfähigkeit und dem allseits geschätzten Einfühlungsvermögen spricht die rüs-



**Diane Graber**

tige Seniorin Jeannette die Laufeinsteigerinnen und Laufeinsteiger an und ebenso all' diejenigen, welche gemütlich und lebensfroh in der Laufgruppe 9 mitjoggen möchten.

Am anderen Pol der Bedürfnisskala steht Diane: Jung, dynamisch, leidenschaftlich und erfolgreich. Als ehemaliges Mitglied des Schwimm-National-

kaders und Spitzen-Triathletin hat die 31-jährige Lehrerin aus Moosseedorf ein ausgezeichnetes Sport-Hintergrundwissen und bringt ideale Voraussetzungen mit, um die ambitionierten Runners der stärkeren STB-Gruppen zu betreuen. Als Einstieg in das Trainermetier übernimmt Diane die Eva-Laufgruppe-4 Trainings an Donnerstagen.

*Markus Reber*

## Vor 100 Jahren

**21.02.1912:** ‚Berner Intelligenzblatt‘ – Aus dem Berner Stadtrat: Interpellation betr. Unreinlichkeit des Wassers bei der Lorraine-Badanstalt: «Baudirektor Lindt bemerkt, dass die Ausmündung der Kloake mit der Zeit unterhalb der Badanstalt in die Aare geführt werde. Im weitem soll veranlasst werden, dass die Stallungen der Brauerei Gasser ihre Fäkalien nicht mehr in die Aare abführen dürfen.»

**26.02.1912:** ‚Der Bund‘ – «Fussball-sport: Im Revanche-Spiel um die Schweizer Fussballmeisterschaft Serie A, erfocht der FC Young Boys I gegen FC Bern I einen glänzenden Sieg mit 3:0 Goals. Das Terrain war ausgezeichnet und das gegen 2000 Personen zählende Publikum verfolgte das Spiel mit grosser Spannung. Zu Beginn des Wettspiels musste der Stürmer Kaiser von Young Boys infolge Unfalls austreten. Nach dem Schlusspfiff begrüsst langandauernder Jubel die Sieger.»

**20. März 1912:** ‚Der Bund‘ – «Velo-diebstahl: An der Schwanengasse ist letzten Samstag vormittags ein älteres Velo, Marke Rombler, gestohlen worden. Die Maschine trägt die Polizeinummer B. 3, 4455; am hintern Rad fehlt eine Speiche.»

## Die Porträt-Stafette: Valérie und Oskar

**Die Porträt-Stafette läuft und läuft, die Stabübergaben funktionieren vorzüglich, der Weg ist das Ziel. Auch heute repräsentieren Valérie Zaugg und Oskar Küng den STBern Running wie er ist: Dynamisch, umfassend, für Alle.**



Name	<b>Valérie Zaugg</b>
Wohnort	Rüti bei Büren
Geburtstag	10.04.1991
Eintritt	
STB Running	01.02.2010
Laufgruppe	Gruppe 3

<b>Oskar Küng</b>
Oberscherli
12. 01. 1950
01. 10. 2009
Gruppe 6

### Interview mit Valérie und Oskar

#### Frage

#### **Welches war dein Schlüsselerlebnis, das dich zum Laufen führte?**

Valérie: Als ich vor vier Jahren im Swim Team Biel Bienne aufgefordert wurde meine Kondition durch das Laufen zu verbessern, konnte ich noch nicht einmal 10 Minuten am Stück laufen. Da brauchte ich schon nach 500m eine Pause. Zu meinem Erstaunen verbesserte ich mich immer mehr, und bereits nach einem halben Jahr vermochte ich meine Übungs-Runde ohne Pause zu durchlaufen. Mit der Zeit inspirierte mich das Laufen immer mehr, sodass ich beschloss mit Triathlon anzufangen!

Oskar: Seit vielen Jahren bin ich sportlich aktiv. In meiner Freizeit war ich oft in den Bergen unterwegs; im Sommer

auf Klettertouren, im Winter auf Skitourten. Joggen war für mich Mittel zum Zweck: Kondition! Mein Trainingsstart beim STB begann im Herbst 2009. Seither werden meine Joggingrouten immer länger, meine Motivation am Laufen immer höher und meine Freude am Wettkampf immer grösser.

#### **Dein persönliches Running-Erfolgs-erlebnis?**

Als ich vor zwei Jahren zum ersten Mal am GP Bern gestartet bin. Es ist mein absoluter Lieblingslauf, die Strecke, die Stimmung – einfach genial. Im 2011 lief ich zum ersten Mal den GP. Meine Läuferkolleginnen und -kollegen schwärmten von diesem Lauf. Mit viel Respekt ging ich die 10 Meilen an.

Als ich dann mein Tempo fast über die ganze Strecke halten und dazu diese einmalige Atmosphäre geniessen konnte, war ich schon etwas stolz.

#### **Deine wichtigsten Beschäftigungen?**

Neben dem Triathlon studiere ich an der Pädagogischen Hochschule in Bern. Ansonsten unternehme ich gerne etwas mit meiner Familie, meinen Freunden und mit meinem Göttibub.

Seit über 30 Jahren bin ich in der Informatik tätig. Dieses Gebiet fasziniert mich heute noch wie zu Beginn meiner Karriere. In meiner Freizeit arbeite ich gerne im Garten, lese, jogge oder breche zu einer Bergtour auf. Zu meinem 60. Geburtstag habe ich das Tauchbrevet gemacht.

**Wer ist dein sportliches Vorbild?**

Für mich sind alle Sportler, die mit vollem Ehrgeiz hinter ihrer Sportart stehen, Vorbilder. Diejenigen die sich wieder an die Spitze hinauf kämpfen müssen, beeindruckt mich besonders.

Ich bewundere Ueli Steck, vor allem seine mentalen, aber auch seine physischen Leistungen. Er ist ein grosser Sportler und ist bescheiden geblieben.

**Dein Lieblingsmenue?**

Curry-Rice

Ich esse gerne einen guten Curry, aber auch ein Raclette oder Fondue.

**Wenn du mal keine Lust zum Laufen hast, was motiviert dich wieder?**

In solchen Momenten denke ich lieber nicht zu lange nach, sonst kann sich mein «innerer Schweinehund» plötzlich doch noch durchsetzen.

Die Gemeinschaft und die gute Stimmung in der Laufgruppe, aber auch die Freude am guten Gefühl nach einem Lauftraining.

**Weshalb trainierst du beim STB Running?**

Super ist das Trainingsangebot, zudem macht es mir Spass in einer Gruppe zu trainieren.

Ich schätze das variantenreiche und anspruchsvolle Trainingsangebot. Früher war ich meistens alleine unterwegs, ohne festes Ziel, ohne Abwechslung. Zudem ist das Laufen in der Gruppe motivierend.

**Wer löst dich in der STB-Porträt-Stafette ab?**

Yanick Muhmenthaler  
Stefanie Tritten

Interviews:  
Markus Reber

## Schweizer-Rekord: 4,55 m Interview mit Nicole Büchler

### Herzliche Gratulation Nicole Büchler zum neuen CH-Rekord und hervorragenden 8. Rang an der Hallen WM!



Was ist wichtiger für dich als Athletin, der Rang oder der CH-Rekord?  
*Das ist eine schwierige Frage die so nicht einfach beantworten kann. Für mich ist die Kombination der beiden Faktoren sehr schön.*

Hast du eine Erklärung, wieso gerade jetzt Rekord um Rekord von dir purzelt?

*Ich hatte sehr gute Trainings im Winter und keine Verletzungen. Zudem konnte ich im Training endlich wieder aus vollem Anlauf abspringen. Das gibt Sicherheit und dann kommen die Höhen automatisch.*

Was war besonders schwer an diesem Wettkampf in Istanbul für dich und was war entspannend?

*Also an einem Wettkampf gibt es für mich nichts Entspanntes. Schwieriger als andere Wettkämpfe war dieser nicht, es ist einfach ein Grossanlass und dementsprechend war die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit grösser.*

Wie hoch musst du an der EM in Helsinki springen um unter die ersten 8 zu kommen?

*Ich habe mich mit den Resultaten der letzten Jahre nicht auseinander gesetzt, so gesehen kann ich das spontan nicht sagen.*

Was sind deine Wettkampfpläne und Termine bis zu den Olympischen Spielen in London?

*Der detaillierte Wettkampfplan für den Sommer steht noch nicht definitiv. Vermutlich werde ich Ende Mai in die Saison einsteigen. Anfang Juni kann ich vermutlich am Diamond League Meeting in New York teilnehmen.*

Bist du dir in deiner Disziplin der Öffentlichkeitsaufmerksamkeit bewusst und wie gehst du damit um?

*So speziell ist mir das nicht aufgefallen. Der Stabhochsprung überragt von der Zuschauersicht her die anderen Disziplinen und es ist ganz einfach cool die Aufmerksamkeit auf seiner Disziplin zu haben.*

Für welche Disziplin ausser dem Stabhochsprung hast du noch ein Faible?  
*Mir gefallen alle technischen Disziplinen. Auch das Hürdenlaufen hat es mir angetan.*

Interview:  
Esther Urfer

# Kurznachrichten

**Wer feiert nur alle vier Jahre Geburtstag, welche Auswirkungen hatte die Februar-Kälte und was sind die Erfolgserlebnisse von Laufeinsteigerinnen? Dies und noch viel mehr im folgenden «Live-Ticker».**



**Doppel-Jubiläum im beliebten STB-Kraft-Circuit am Donnerstag. Zuweilen stösst die Schönauhalle an ihre Kapazitätsgrenzen**

- Doppeljubiläum für Roland Schütz: Seit 25 Jahren leitet Role das beliebte Kraft-Circuit für den STB in der Sportanlage Schönau. Dies bedeutet exakt die Hälfte seiner heutigen Lebenszeit.
- Jubiläum und Ende einer Ära: 5 Jahre STB-Lauf-Cup waren wohl genug. In sämtlichen Schlussklassierungen eingetragen sind: Sarina Götschmann, Jürg Schär; Dora Rodriguez, Anita Kilchenmann, Gabriela Wyss und Hans Schönholzer
- Beginn einer neuen Ära? Das Neujahrsapéro im Restaurant Dählhölzli erntete durchwegs positive Rück-

meldungen. Die Weiterführung dieses Anlasses wird trotz des eher mageren Besuchs geprüft.

- Und noch ein Jubiläum: Am 29. Februar feierte Hans Schönholzer seinen Geburtstag – zum 17. Mal.
- Der Trainingsbesuch im

Januar/Februar 2012 war markant tief bei den Runners. Gründe gab's verschiedene: Vor allem die Kälte: Absoluter Trainingsverbot für Samuel Krebs wegen der angeschlagenen Lunge

- Zwangspause: (Zu) viel Euphorie beim Chnüttle in der Laufgruppe 7 führte zum Bänderriss von Renato Rossinelli
- Familie: KeRo Vallon betreute ihren schwerkranken 6-jährigen Sohn. Die physische und psychische Belastung der mitleidenden Mutter liessen kein Lauftraining zu
- Das Knie: Roland Giger will die Heilung ohne Operation

herbeiführen

- Voll «am Ball» bleiben die ambitionierten Runners. Crossläufe als optimale Vorbereitung für die kommende Laufsaison nutzten Marina Brühlhart (3.), Stefanie Rogger (4.), Sarina Götschmann (6.), Sybille Gauderon



**Kraftakt am Reck: Ursula und Colette zeigen Stilübungen**

(7.) sowie Sabine Böckem (4.), Sabine Hauswirth (4.) und Seline Stalder (5.) am Bärner Cross vom 21. Januar 2012.

- STB-Vorzeigefrau: Die Pflichten der Spitzenathleten erfüllte Sabine Böckem professionell, Podestplatz im Vereinsdress, anschliessendes lockeres Interview an die Medien (siehe Bilder)
- Einen grossen Erfolg konnte auch Patrizia Tschanz verbuchen: Die Lauf-Einsteigerin meisterte anfangs Februar zum 1. Mal eine Stunde Dauerlauf «am Stück», inklusive Aargauerstalden
- Der 45-Grad-Kulturschock der Anita

Reinmann: Während die Runners in der Schönau (= Europa) in der Kälte bibberten und sich mit mehreren Kleiderschichten vor dem Erfrieren schützten,

bräunte Anita ihre Haut bei Sonnenschein und 30 Grad in Australien • Andrea Aeberhard (11km in 46:07,3) und Sandra Sager (11km in 46:11,7)

setzten beim Bremgarten Reusslauf mit starken Leistungen ein Ausrufezeichen und klassierten sich unter den etablierten STB-Grössen • Nicht vergessen: Alle STBern Runners können vom GP-Gratisstart profitieren. Ein Grund genug für Christian Kunz, sofort eine STBern-Running-Mitgliedschaft zu beantragen.



Bärner Cross vom 21. Januar 12: Sybille Gauderon vor Marina Brühlhart



Basler Stadtlauf: Sabine Böckem zuoberst auf dem Podest im Vereinsdress



Basler Stadtlauf: Sabine Böckem beim lockeren Interview

## Dringender Helferaufruf

Helfereinsätze und Lauftrainings unterscheiden sich in diesem Punkt kaum: Vor dem Ereignis kann es vorkommen, dass uns Zweifel und Unlust plagen, nach vollbrachter Leistung kommt dies selten oder nie vor. Im Gegenteil, ein Mix aus Befriedigung, Bestätigung, Stolz und Selbstvertrauen katapultiert uns in ein wahres Hochgefühl.

Wir bitten alle Runners und Nordic-Walkers, nochmals ihre Agenden zu überprüfen, wenn nötig Prioritäten zu setzen und sich für die folgenden GP-Helfereinsätze anzumelden:

**Samstag, 12. Mai 2012**  
von 18.00h – ca. 21.30h

**Sonntag, 13. Mai 2012**  
von 08.00h – ca. 12.30h

Diese Helfereinsätze bilden für den STBern Leichtathletik ein wichtiges finanzielles Standbein und sind vertraglich festgehalten.

Anmeldung auf Doodle Link: [www.doodle.com/h3srimavbszd27au](http://www.doodle.com/h3srimavbszd27au) oder per e-mail an: [info@stb-la.com](mailto:info@stb-la.com)

Herzlichen Dank im Voraus für eure sehr (!) geschätzte Unterstützung.

*Markus Reber*

# Das STB-Nordic-Walking-Team

**Das Nordic Walking-Training stärkt die Muskulatur, steigert die Ausdauer und die Kraft, fördert die Beweglichkeit und die Gesundheit sowie das Wohlbefinden.**

**Rund 85% der Gesamtmuskulatur werden beansprucht. Das Herz-Kreislauf-System wird umfassend gefordert und die Belastung auf die Gelenke und den Rücken ist bei korrekter Technik minimal.**

**Das Training ist für jüngere und ältere Personen, Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.**

Treffpunkt ist die Sportanlage Schönau. Von hier aus haben wir unzählige Möglichkeiten, gemeinsam wunderschöne Nordic Walking-Strecken zurückzulegen.

Das Durchschnittsalter unserer Nordic WalkerInnen beträgt: 54,2 Jahre (älteste Person 76-jährig; jüngste Person 28-jährig).

## Die Trainings

- Je nach Gelände und Gruppen legen wir eine Strecke zwischen 5,5 und 8,0 km zurück.

Im Durchschnitt legten wir 6,4 km zurück; dies entspricht einer Strecke von Bern nach Chiasso (300 km)

- Das Gros der Teilnehmenden «erreichte die Kantone Luzern und Uri».

## Elemente des Trainings:

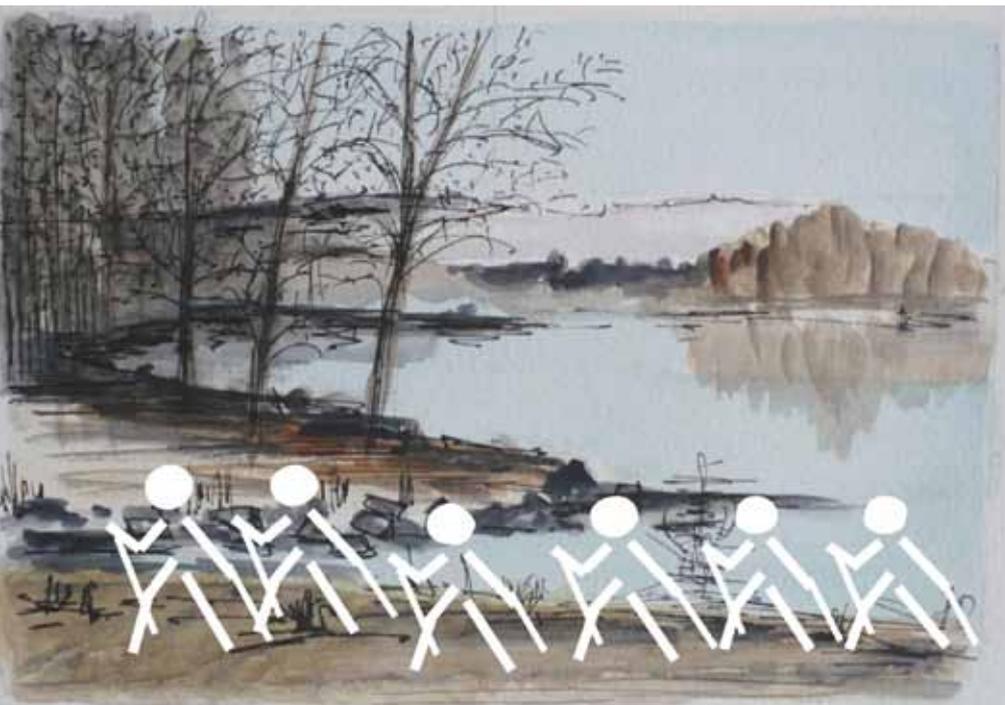
Aufwärmen (10 Min), Kräftigen und Mobilisieren (15 Min), Ausdauer (50), Dehnen (15 Min).

Im Bereich «Stock- und Lauftechnik» können wir uns noch verbessern. Vor den Sommerferien sind zwei spezielle Trainings vorgesehen.

## Siegerstrecke 2011

Die «Obsi/Nidzi Tour» (6,7 km) hat den Teilnehmenden besonders gut gefallen.

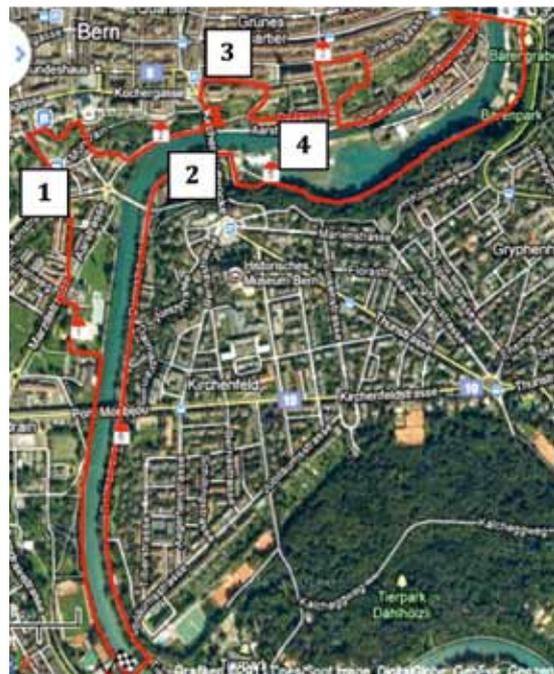
An einigen Orten wurden die Teilnehmenden über Wissenswertes auf der Strecke informiert und konnten sich so von den Aufstiegen jeweils kurz erholen:



Zusammen mit Patrizia Piccinali leite ich ein motiviertes, engagiertes und «aufgestelltes» Nordic Walking-Team. Die Gruppe ist dem STB-Running angeschlossen.

Wir trainieren das ganze Jahr (wetterunabhängig), immer am Donnerstagabend von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr.

- Immer am ersten Donnerstag des Monats führen wir das Training in zwei verschiedenen Teams durch. Die «schnellere» Gruppe legt eine Strecke von bis zu 8 km (je nach Gelände) zurück.
- Zwischen 13 und 19 Personen nehmen jeweils am Training teil.
- 2011 führten wir 47 Trainings durch.



### 1 Marzilibahn

- Seit dem 18. Juli 1885 in Betrieb (127-jährig)
- Bis 1974 war Wasser (Stadtbach) der Antrieb der Bahn
- Beförderte Personen 2010: 969'000
- Länge: 105 Meter, Höhendifferenz: 31 Meter

### 2 Kirchenfeldbrücke

- In nur 21 Monaten gebaut, am 24. September 1883 eingeweiht
- Länge: 229 m; zwei Bogen von je 87 m Länge und 37 m Höhe
- Erbaut wurde die Brücke durch die englische Berne Land Company

### 3 Münster

- Höchster Kirchturm der Schweiz (100,6 m)
- Der Turm wurde 1521 auf einer Höhe von ca. 61 m unterbrochen und erst von 1889 bis 1893 vollendet
- Die neun Münsterglocken sind über zwei Geschosse verteilt. Die grösste Glocke wiegt 9,5t und ist die schwerste Kirchenglocke der Schweiz
- 344 steinerne Stufen führen spiralförmig zur zweiten Galerie auf 64 Meter, die dem Publikum zugänglich ist

### 4 Senkel-Tram

- Der Aufzug Matte-Plattform wurde 1897 errichtet
- Täglich benutzen rund 800 Fahrgäste den Matten-Lift
- Bequem und schnell überwindet er 31 Höhenmeter
- Einzelfahrt seit dem 1.1.2005, Fr. 1.20

### Andere Laufveranstaltungen

- Sieben Sportlerinnen und Sportler nahmen 2011 am Swiss Nordic Walking Event in Solothurn teil. Sie liefen Strecken zwischen 6,0 km und 21.1 km. Die gemeinsame An- und Rückreise, die guten sportlichen Leistungen, das gemeinsame Mittagessen etc. waren für alle ein unvergessliches Erlebnis.
- Einzelne Sportlerinnen und Sportler beteiligen sich auch 2012 an verschie-

denen Laufveranstaltungen, z.B. am Kerzerslauf, Chäsiterlouf, Grand Prix von Bern, 21.2 km von Biel, Frauenlauf, Münsiger-Louf, Vogellisi Berglauf in Adelboden, Swiss Nordic Event in Solothurn und an der Gurten Classic.

- Ca 50% unseres Teams unterstützen den Grand Prix von Bern als wertvolle Helferinnen und Helfer.



Wir laden alle Interessierten herzlich zu einem Schnuppertraining ein. Stöcke stehen zur Verfügung, Anfänger werden durch ausgebildete Nordic Walkerinnen und Nordic Walker instruiert.

*Christoph Scherz*

## Auskünfte erteilen:

patrizia.piccinali@stb-la.ch  
christoph.scherz@stb-la.ch

**Mit den Jahren runzelt die Haut,  
mit dem Verzicht auf Begeisterung  
aber runzelt die Seele.**

*(Albert Schweitzer)*

www.steimle.ch



Steimle Fenster AG  
Rosenweg 38  
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14  
F 031 379 14 15  
info@steimle.ch

**STEIMLE  
FENSTER**

# Luter bäumigi Bärner Giele

**Wird aus diesen Jungs mal was? Diese Frage stellt sich wohl jeder Trainer oder interessierte Beobachter, wenn er eine Nachwuchsmannschaft vor sich hat. Und genau solche Hoffnungen und Zweifel gab es zuhauf Mitte der 90er-Jahre, als im Nachgang zum glanzvollen Auftritt des US-Dream-Teams an den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona die Berner Jugendlichen wie wild dem orangenen Ball nachstürmten und von grossen Karrieren träumten.**



Eine aussergewöhnliche Geschichte erzählt dieses Foto der damaligen STB-Schülermannschaft vom Mai 1996: links aussen steht der Coach Lukas Berther, er ist heute Präsident der Bernischen Basketball-Verbandes und die tragende Figur in der Junior Basketball League JBL. Unter ihm kniend Marc Märki, über Jahre hinweg Spieler und Trainerassistent im Herren-1, in dieser Saison Captain des Herren-2. Und kniend mit den Nummern 8, 9 und 10 das Trio Dado Geiser, Warner Nattiel und Stefan Berther. Sie bilden heute noch mit exakt denselben Spielernummern das Gerippe des aktuellen NLB-Teams. Diese drei waren zwischenzeitlich mehrere Saisons in NLA-Klubs engagiert, Dado Geiser bei Fribourg Olympic und Neuchâtel, Warner Nattiel bei Monthey und Fribourg und brachte es

sogar bis in die Schweizer Nationalmannschaft, Stevie Berther hat bei Herens und Neuchâtel gespielt.

Das «Dreigestirn» Riccardo Geiser, Warner Nattiel und Stefan Berther in der aktuellen Saison 2011/2012.



Zwei weitere Berner Urgesteine bei den STB-Giants: Lukas Hertig (links) ist seit über 10 Jahren dabei, Marc «Hägi» Keller war auch schon im Kadetten- und Juniorenalter beim STB, zwischenzeitlich Spieler bei Villars-sur-Glâne und Bernex/Genf.



Dusan Vuksanovic ist in Belgrad und Moskau aufgewachsen, begann mit 19 Jahren sein Studium in Fribourg und



ist seither, also gut zehn Jahre später, nicht nur Spieler bei den STB-Giants, sondern hat sich als Trainer, Koordinator, Technischer Leiter, Tischoffizieller und Schiedsrichter enorm beim STB-Basket engagiert. Für uns ist er längst «eingebürgert».

René Engel ist in St. Gallen aufgewachsen und hat also in der Ostschweiz das Basketball-Spiel erlernt. Doch mit Studium in Bern und einer Berner Freundin dürfen wir die Integration des Center-Spielers in der Hauptstadt als durchaus gelungen bewerten.



Bei den beiden jüngsten Kaderspieler der STB-Giants, Christian Affolter (Jg. 93) und Leo Schittenhelm (Jg. 94), erhält die eingangs aufgeworfene Frage wieder Aktualität. Vielleicht sind für sie nach «JBL» und «Rising Stars» die «STB-Giants» auch nur ein Zwischenschritt für höhere Weihen?



Und last but not least: auch Daniel Wahli hat in den Neunzigern bei den STB-Schülern und Kadetten gespielt,

heute ist er der hochmotivierte und erfolgreiche Präsident des STB-Basket!



Um auf die eingangs gestellte Frage zurückzukommen, lässt sich diese also mit einem «Polo Hofer und Schmätterbänd» Albumtitel beantworten: tip topi Type!

P.S. Das Kader des NLB-Teams «STB-Giants» kann auch im Internet via [stb-basket.ch/teams/giants](http://stb-basket.ch/teams/giants) betrachtet werden.

### Melih Yavsaner Rückkehrer zu den STB-Giants



Er ist im Wyler-Quartier aufgewachsen, ging hier zur Schule, spielte dann aber über Jahre als Basketball-Profi in der Türkei. Der 33-jährige, 208cm grosse Center-Spieler ist jetzt nach Bern zurückgekehrt und verstärkt die STB-Giants!

*Als 15-jähriger Jugendlicher hast du 1993 sowohl Basketball als auch als Fussball-Torhüter gespielt. Warum hast du dich für den Basketball entschieden?*

Tatsächlich haben mir beide Sportarten Spass gemacht, meine Grösse boten für den Basketball aber doch mehr Vorteile. Nach einem halben Jahr bei den Junioren des STB-Basket, ging ich für

ein Jahr in die Türkei. Bei Efes Istanbul konnte ich im Juniorenteam viel lernen. Mit 17 kam ich wieder nach Bern, spielte mit dem STB in der 1. Liga, wurde nach dem Cup-Spiel gegen Fribourg Olympic (der wohl besten Adresse im Schweizer Basketball) von den Freiburgern in ihr NLA-Team geholt und wurde mit ihnen zweimal CH-Meister und Cupsieger. Mit 19 ging ich in die USA und spielte drei Jahre College-Basketball. Viel hat wohl nicht gefehlt, um es in die NBA zu schaffen.

*Nach den USA hast du in einem Zwischenjahr nochmals in der Schweiz bei Lugano und Boncourt gespielt, dann fast zehn Jahre in der Türkei. Wie sind die Unterschiede zwischen der Schweiz und der Türkei in Sachen Sport?*

Viel grösser könnten die Differenzen wohl nicht sein. In der Türkei konnte ich problemlos in der höchsten und zweithöchsten Liga vom Sport leben, in der Schweiz ist das als Basketballer nicht möglich. Wenn ich in der Türkei nach meiner Tätigkeit gefragt wurde, und ich sagte, ich spiele Basketball, dann lautete die nächste Frage «bei welchem Verein, wie sieht deine Spielstatistik aus?»; in der Schweiz lautet die Anschlussfrage: «Und was machst du beruflich?» Und in Sachen Zuschaueraufmarsch und Begeisterung liegen Welten. In Bursa haben wir regelmässig vor über 4 bis 5'000 Zuschauern gespielt, ins Bümplizer Kleefeld kommen gerade mal 50 Nasen!

*Was hat dich zurück nach Bern gebracht?*

Meine Eltern, Geschwister und Freunde leben alle hier in Bern, hier bin ich aufgewachsen, die geordneten Verhältnisse hier entsprechen meinem Charakter – mit anderen Worten: In Bern fühle ich mich daheim! Zudem ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, nach dem Sport eine neue berufliche Karriere zu starten, da sind meines Erachtens die Bedingungen in der Schweiz besser als am Bosphorus.

*Du bist nun zum STB als Spieler zurückgekehrt, was kannst du mit diesem Team erreichen?*

Vom Talent her hat das Team das Zeug, um in den NL-B Playoffs jede andere Mannschaft zu schlagen. Ob wir jedoch das Potenzial abrufen können, die Strukturen im Klub sind ja keinesfalls profimässig, ist offen. Es ist ein Traum von mir, mit dem STBern einmal (in der Wankdorf-Halle!) in der NL-A zu spielen. Ich sage das aber nicht, um Druck auszuüben, ich weiss, dass ein NLA-Aufstieg nur dann sinnvoll ist, wenn auch ein Budget von mindestens einer Viertel Million gestemmt werden kann. Ich brauche kein Berner NLA-Abenteuer zur Erfüllung meines persönlichen Glücks, aber ohne Streben nach Erfüllung eines Traumes sind auch keine sportlichen Höchstleistungen möglich.

*Theo Pfaff*

## Playoffs

Die Qualifikation der STB-Giants für die Playoffs ist definitiv, doch Gegner und Heimspiel-Recht werden erst nach Redaktionsschluss auf Grund der engen Tabellenstände auf den Plätzen 2 bis 5, nach dem letzten Spiel der Regular Season vom 18.03.2012 (STB gegen GC Zürich), feststehen.

*Die Playoff-Termine sind wie folgt festgelegt*

*(1. und ev. 3. Spiel beim Besserklassierten):*

$\frac{1}{4}$ -Final: 1. Spiel Sa 24.03.12, 2. Spiel Sa 31.03.12, ev. 3. Spiel Mi 11.04.12

$\frac{1}{2}$ -Final: 1. Spiel So 15.04.12, 2. Spiel Sa 21.04.12, ev. 3. Spiel Mi 25.04.12

Final: 1. Spiel Sa 28.04.12, 2. Spiel Sa 05.05.12, ev. 3. Spiel Sa 12.05.12

# Meisterschaftsrückblick 2011/12: Eine ansprechende Saison

**Die erste Saison als Aufsteiger gestaltete sich weit schwieriger als angenommen. Wenn wir unsere Leistung abrufen können, dann halten wir gegen jede Mannschaft mit – gegen Ecublens ist das natürlich Pflicht!**

Mit der Zielsetzung des Ligaerhalts startete das Herren-1-Team in seine erste 1. Liga-Saison. Leider gelang der Auftakt nicht wunschgemäss. Gegen ein schlagbares VBC Aeschi verloren wir zweimal einen Satz, in welchem der STB mit 4 und mehr Punkten geführt hatte. Auch im zweiten Spiel gegen Nidau waren wir wohl noch immer überzeugt, mit einer mittelmässigen Leistung gewinnen zu können. Dies war ein Trugschluss und wir bekamen unsere Grenzen aufgezeigt. In der dritten Partie gegen die Volleyboys aus Biel liessen wir dann allerdings nichts anbrennen und gewannen mit 3:0. Der schönste Ball des Abends war Chräbus Manschetten-Defense am Netz, danach lief er sofort in Position und spielte auch noch gerade den Pass...nun wenn Gegner und Schiri nix merken, dann hat dies wohl seine Richtigkeit ©...

Gegen ein physisch besseres Bösinggen und auch gegen die U60er Muristaldner hatten wir deutlich, gegen VBC Münchenbuchsee nach einer 2:1-Führung erst im Tiebreak das Nachsehen. Einen hart umkämpften 5-Satz-Sieg gab es gegen Regio Volley. Und nichts anderes als Pflicht war der Sieg gegen den Tabellenletzten Delémont.

Mit neuem Elan sollte in die Rückrunde gestartet werden, wussten wir doch jetzt um die Schwächen von Aeschi.

Irgendwie war aber immer noch der Wurm drin, auch dieser Match ging verloren.

Im Auswärtsspiel gegen den VBC Nidau zeigten wir, dass wir mit viel Kampfgeist (und nicht Krampfgeist, was auch ab und zu der Fall war) wohl weiter vorne in der Tabelle stehen könnten. Die Nidauer – welche uns vielleicht auch ein bisschen unterschätzt hatten – waren bis auf den ersten Satz, in welchem wir ein Riesenloch hatten (9 Punkte Verlust in Serie) nie in der Lage, uns zu gefährden. Gleich in der nächsten Partie konnten wir das zweite Seeländer Team, die Volleyboys Biel, wiederum besiegen. Das Spiel gegen Bösinggen bedarf hingegen keiner weiteren Erklärung: Niederlage zu Null... Als Gäste fanden sich nun die «jungen» Muristaldner in der Schönau Turnhalle ein. Mit einer beherzten Leistung konnten wir dem unangefochtenen Tabellenleader einen Punkt abzwacken. Einige waren gar enttäuscht, waren es nicht 3 Punkte nach der 2:1 Satzführung.

Nun folgte das entscheidende Spiel gegen Volley Regio, welche in der Tabelle unmittelbar vor uns platziert und welche wir mit einem Sieg überholen und so vom Barrage-Platz wegkommen wollten. Nervlich extrem angespannt zeigten wir die wohl schwächste Leistung der Saison zum dümmsten Zeitpunkt... Auch gegen die «alten» Muristaldner konnten nur 2 Sätze gewonnen werden, und im letzten Spiel vor Redaktionsschluss gegen Delémont, gaben wir auch einen Punkt ab. Damit werden wir in der Barrage gegen VBC Ecublens den Ligaerhalt sicherstellen müssen...

*Alex Trachsel*



**STB 1, vorne von links: Marco Bestetti, Thomas Krebs, Alex Trachsel, Patrick Herren, Reto Krebs, Dominic Bärlocher. Hinten: Karin Flühmann (Trainerin/Coach), David Senn, Maurice Koch, Jan Roloff, Hanspeter Trüb, Dimitri Wenger, Marc-Alain Keller. Es fehlen: Lukas Rey und Adrian Krebs.**

## Herren 2: Aufstieg in die 3. Liga

Das Herren-2-Team steht vor den zwei letzten Spielen uneinholbar auf Rang 1 der Tabelle und schafft damit den direk-



**STB 2 siegt gegen VBC Spiez**

ten Wiederaufstieg in die 3. Liga. Die im Vergleich zu den Vorjahren erhöhte Intensität der Trainings, welche meistens von Tinu Häberlin oder von Volker Prasuhn geleitet werden, hat sich be-

zahlt gemacht. Allerdings ging der Saisonauftakt zunächst in die Hose, verloren wir doch das erste Spiel gegen VBC Spiez auswärts mit 2:3. Wir vermuteten schon nach diesem Match, dass Spiez unser härtester Widersacher um den Aufstieg sein könnte, was sich dann auch bestätigte. Zwar waren wir in den ersten Spielen nicht immer souverän, aber mit zunehmender Fortdauer dominierten wir die Meisterschaft und gaben in der Vorrunde insgesamt nur noch einen Satz ab. Zu Beginn der Rückrunde schwächelte der VBC Spiez und verlor unerwartet gegen Riggisberg, während wir weiterhin Sieg an Sieg reihten. Als Saison-Höhepunkt kam es dann vor viel Publikum in unserer Heimhalle zum Showdown gegen die Spiezer. In einem dramatischen Match über 5 Sätze konnte nach einer



**Herren II, vorne von links: Dominik Meier, Tinu Häberlin, Dani Steinmann. Hinten: Christian Vogt, Volker Prasuhn, Malek Ait und Thomas Ulrich. Nicht auf dem Foto: Ueli Buri, Joel Häslar, Patrick Imhof, Tinu Lauber, Thomas Müller.**

2:0-Satzführung und dem Beinahe-Untergang schlussendlich das Tiebreak nach (4:11-Rückstand!) noch gewonnen und so Revanche für die Startniederlage genommen werden. Meisterschafts-Fazit: Der verletzungsbedingte Ausfall von Spielertrainer, Coach und Volley-Präsident Tinu Häberlin hat keine weiterreichenden Konsequenzen. Wir freuen uns natürlich sehr über den Wiederaufstieg, ebenso wie auf umkämpfte Spiele in der 3. Liga.

*Dominik Meier*

### Damen: Kampf um Aufstiegs-Barrage

Zwei Spiele vor Meisterschaftsende winken die Damen von STB Volley vom 2. Tabellenplatz. Dies ist eine erstaunliche Leistung, wenn man bedenkt, dass



**Hintere Reihe: Christine Friedli, Katrin Straubhaar, Sandra Ryser, Petra Cupelin, Silvia Süess, Domenica Custer, Sara Steinmann. Vordere Reihe: Esther Schönthal, Claudia Reinhard, Ursula Indermühle, Sabine Häberlin.**

das Team, trotz 12-er Kader, immer wieder reduziert antreten musste. Als Mass aller Dinge in der 3. Liga, Gruppe 3, erwies sich das Team von Seefeld Thun. Die Thunerinnen sind zwar erst aufgestiegen, marschieren aber locker durch die Gruppe hindurch. Beide Begegnungen gingen an die Oberländerinnen. Riggisberg und Sempre sind uns aktuell dicht auf den Fersen. Trotzdem stehen die Chancen gut, dass wir den zweiten Tabellenrang aus eigener Kraft behalten können. Dieser wäre dann gleichbedeutend mit der Teilnahme am Barrage-Turnier vom 25. März um den erneuten Aufstieg in die 3. Liga pro. Dazu müssen aber gegen VBC Uni Bern und volley muri bern, die beide ebenfalls um den 2. Tabellenplatz kämpfen, unbedingt noch Punkte her.

Leider wurde unsere neu verpflichtete Passeuse Sabine Häberlin von der Verletzungshexe geplagt. Ansonsten sind wir glücklicherweise aber alle «noch ganz», und die Absenzen sind deshalb praktisch immer job- bzw. weiterbildungsbedingt. Tja, das ist halt, wenn man es nicht nur in den Beinen, sondern auch im Kopf hat. Sehr glücklich

waren und sind wir darüber, wenn uns ein – oder sogar beide Elternteile – der Familie Häberlin als Coach am Spielfeldrand zur Seite standen. Zusammenfassend sind wir eigentlich ganz happy mit der Situation und hoffen, uns den zweiten Platz sichern zu können. Klappt es mit dem Aufstieg nicht, wäre das auch kein Weltuntergang – eher im Gegenteil: Das viele Gewinnen macht doch einfach auch Spass.

Noch mal ein herzliches Dankeschön an Sabe und Tinu fürs Coaching und an alle anderen, welche uns in der Saison unterstützt haben.

*Sara Steinmann*

### Volley Mixed: Zufrieden

In dieser Saison spielt das Mixed Team in einer etwas stärkeren Gruppe, nämlich im Mixed 2, Gruppe I. Im Vergleich



**Vorne: Elisabeth, Franco, Ranjit, Mario, Claudia (Fehlend: Barbara, Michael, Aris, Andrea, Giorgio, Helga, Joel). Hinten: Dragan, Beat, Marianne, Regine, Gurung, Beni,**

zur letzten Saison haben wir diesmal etwas mehr Mühe, unseren Gegnern ab und zu einen Sieg abzurufen. Wenn wir uns hingegen die Rangliste ansehen, sieht es dennoch recht gut aus: Wir liegen im Mittelfeld mit Potential nach oben. In den kommenden Matches werden wir alles dafür tun, um unseren Platz dort zu verteidigen. Zum Glück haben wir diese Saison neue (junge) Mitspieler und -spielerinnen bekommen, die uns tatkräftig unterstützen.

*Regine Strub*

# Neues Nachwuchsteam



**Bei STB Volley weht seit der Saison 11/12 ein neuer Wind. Mit unserem 1.-Ligateam (Herren 1) spielt erstmals in unserer Vereinsgeschichte ein Team auf nationaler Ebene. Neben der Freude bringt der sportliche Erfolg aber auch Auflagen von Swissvolley, dem nationalen Verband, mit sich. National antretende Teams müssen über eine Nachwuchsabteilung verfügen.**

STB Volley hat deshalb mit dem Aufbau der Nachwuchsförderung begonnen. Präsident Tinu Häberlin: «Der Schritt zu einer eigenen Nachwuchsabteilung erfolgt aber nicht nur wegen dem Druck des Verbandes. An sich liesse sich auch in einem anderen Verein eine Juniorenmannschaft einkaufen, wenn es ausschliesslich darum ginge, die Auflagen des Verbandes zu erfüllen. Doch nicht zuletzt auch aufgrund der Alterszusammensetzung der bestehenden Mannschaften müssen wir etwas unternehmen, damit STB Volley langfristig nicht überaltert.» Und ein Potential ist

in Bern vorhanden. Immer wieder erhalten die Mannschaftsverantwortlichen oder der Präsident Anfragen von Eltern, die sich nach Trainingsmöglichkeiten für ihre Sprösslinge erkundigen. Einige Fixpunkte für die neuen Juniorenmann-Team konnten bereits gesetzt werden. So wird der Nachwuchs jeweils dienstags in der Schul- und Sportanlage Bethlehemacker in Bümpliz zwischen 18:00 und 20:00 trainieren. Vorerst ist noch unklar, ob ein Mädchen- oder Knabenteam betreut werden soll. Darüber wird die Resonanz der Ausschreibungen und von vorerst zwei Schnuppertrainings (Dienstag, 08. Mai 2012, resp. 15. Mai 2012 von 18h00 – 20h00) Aufschluss geben. Vorgesehen ist bereits in der nächsten

Hallensaison mit mindestens einem Team an der Meisterschaft teilzunehmen. Die Trainingsleitung werden Claudia Reinhard und Estefania Cabana, zwei erfahrene Teamstützen des Damen-Teams übernehmen. Tinu Häberlin: «Wir sind zuversichtlich, dass wir diesbezüglich bald Klarheit haben werden und wir freuen uns alle auf diese spannende Aufgabe!»



## VOLLEYBALL SCHNUPPERTRAINING!

**Für unser neues Volleyball-Nachwuchsteam  
suchen wir Mädchen und Knaben im Alter von 12 bis 18 Jahren!**

**Besuche eines unserer Schnuppertrainings!**

**Wann:** Dienstag, 08. Mai 2012, 18h00 – 20h00  
Dienstag, 15. Mai 2012, 18h00 – 20h00

**Wo:** Schul- und Sportanlage  
Bethlehemacker / TH 1  
Kornweg 105-111 3027 Bern

**Anmeldung für Schnuppertraining:**

Patrick Herren, 079 511 08 35  
patrick\_herren@hotmail.com

weitere Infos unter [www.stbvolley.ch](http://www.stbvolley.ch)

Wir freuen uns auf dich!



Das STB Fitnesscenter bietet Dir viele Möglichkeiten dich fit zu halten, dich zu bewegen und Spass zu haben:

**TST** TRAINING  
SCHULUNG  
THERAPIE

Ausgiebiges Kursprogramm | Personaltraining - Individuelle Angebote

Ausdauerbereich mit Krafraum | Vibrationsgerät

Squashplatz - Sauna - Dampfbad - Solarien

Spezialkurse: Sypoba - GymStick Muscle

Spezialangebot: Abwrackprämie - Kombiabo



Besondere Aktion bereichern unsere Angebote - lasse Dich laufend informieren.

Der Ausdauerbereich ist erneut vergrössert und mit neuen Crosstrainern ausgestattet.

**Neu ist das TST nun auch auf den iPhones und Handys präsent.**

Du findest uns unter der Adresse: <http://mobile.tst-fitness.ch>



Informiere Dich persönlich unter Telefon Nr. 031 381 02 03

# Juble

[www.gpbern.ch](http://www.gpbern.ch)

12. Mai 2012

MIGROS

asics

DIE POST

Gruppc Moteel

16,093 km	Grand-Prix von Bern
4,700 km	Altstadt Grand-Prix
4,700 km	BernWalk - Walking/Nordic Walking
1,600 km	Bären Grand-Prix

Anmeldeschluss: 21. April 2012



**GRAND PRIX VON BERN**

Die schönsten 10 Meilen der Welt

## YB/STB Landhockey: Herzlich willkommen im STB!



men sind aktuell Australien, Niederlande, Argentinien und Deutschland stärkste Nationen. In der Schweiz und insbesondere in Bern fristet Landhockey ein Dasein als Randsportart, die auch wenn es um die Erstellung oder Benützung von Sportplätzen geht, buchstäblich am Rande steht oder hinten stehen muss.

### Damen in der Nationalliga A

Dabei sind die Berner Landhockeyanrinnen durchaus A-klassig und holten bisher fünfmal den Schweizermeister-Titel. Und auch das Schweizer Nationalteam wird mit Spielerinnen von YB/STB Landhockey verstärkt. Gegenwärtig kämpfen die Damen jedoch gegen den Abstieg aus der höchsten Liga. Nach Angaben von Präsident Toni Mail-

**Mit Freude und ohne grosse Worte sind die 60 Mitglieder des Vereins BSC YB Landhockey an der DV als neuer Verein im STB aufgenommen worden. Der neue Verein tritt künftig in der Meisterschaft als YB/STB Landhockey auf. Präsident Toni Mailard erhofft sich vom STB einen konstruktiven Austausch und vor allem mehr Unterstützung für den Breiten-sport als er in den letzten Jahren beim BSC Young Boys spürte.**

Landhockey (international: Feldhockey) ist seit über 100 Jahren olympische Sportart und wurde lange Zeit von den ehemaligen britischen Kolonien Indien und Pakistan dominiert. Mit dem Übergang zum Spiel auf Kunstrasen (Ende der Achtzigerjahre) gewannen Athletik und Taktik gegenüber der individuellen Technik an Bedeutung. Führend sind seither bei den Herren die Niederlande, Spanien und Australien. Bei den Da-





Maillard zählt der Verein YB/STB Landhockey gegenwärtig rund 60 Mitglieder. Neben dem Damenteam spielen zwei Juniorenmannschaften in der Meisterschaft mit; hierfür gibt es eine Spielgemeinschaft mit dem Rivalen Berner HC. Als Saisonziele nennt Maillard den Ligaerhalt für die Damen und ausserdem den Sport das ganze Jahr (auf dem Feld und in der Halle) ausüben zu können, um damit auch den Breitensport zu fördern. Schweiz weit gibt es heute 26 Clubs mit rund 2800 Spielerinnen und Spielern, die sowohl in der Halle (Winter) als auch auf dem Feld (Sommer) aktiv sind.

### Grösstes Problem: Sportplätze

Landhockey wird heute sowohl in der Halle (nicht zu verwechseln mit Unihockey)

als auch draussen gespielt. Das Landhockey-Spielfeld hat die Masse eines Fussballfeldes (55x91,4 Meter) und ist also platzintensiv. Zudem wird Landhockey heute draussen auf Kunstrasen gespielt. In Bern gibt es daher gegenwärtig keinen geeigneten Platz. Allenfalls wird in der Bodenweid/Bümpliz ein neues, meisterschaftstaugliches Spielfeld entstehen. Trainiert wird gegenwärtig noch in Kirchberg (Damen) – dort finden auch die Meisterschaftsspiele statt – und in Gümligen (Sportplatz Füllerich). «In der Stadt Bern fühlen wir uns als Randsportart allein gelassen», sagt Präsident Toni Maillard. Der BSC YB habe am Landhockey kein Interesse mehr. Deshalb hat sich der Verein nun dem STB angeschlossen. Weshalb gerade dem STB?

Toni Maillard: «Ich kenne Roger Schneider seit Jahrzehnten persönlich sehr gut.» Aus dieser engen Bekanntschaft ist die Idee des Anschlusses an den STB gewachsen, die nun an der jüngsten Delegiertenversammlung des STB-



Verbandes auch formell beschlossen wurde. «Mit dem STB haben wir einen starken Partner, mit dem wir uns austauschen können». Maillard erhofft sich dabei natürlich für seine Spielerinnen und Spieler auch Unterstützung bei der Lösung der latenten Platz- und Hallenprobleme.

*Ueli Scheidegger*

# Blockflötenklänge an der STB-Weihnachtsfeier

...ja, die gibt es. Doch davon später. Die seit Jahrzehnten von der Männerriege (neu «Verein STB-Seniorensport»), und seit einigen Jahren zusammen mit dem Ehrenkollegium organisierte Weihnachtsfeier fand eine Woche vor Heilig Abend im Burgerratsaal des Kulturcasino Bern statt. Erstmals waren nicht nur die Senioren, sondern alle STB-Vereinsmitglieder eingeladen. Und als Primeur waren im Nachgang zum feinen Menu auch «Kaffee und Mineralwasser à discrétion» im Preis inbegriffen, eine gute Idee von Organisator Bruno Krähenbühl, wie sich zeigen sollte.

85 Kameradinnen und Kameraden trafen sich im festlich geschmückten Saal. Zur angenehmen Stimmung trug auch der traditionelle, diesmal vom TST ge-



Ein neu geschmückter Weihnachtsbaum.

## Doyen Kaspar Rhyner

Traditionsgemäss wurden die Erstmaligen und auch die 32 über 75-Jährigen besonders begrüsst. Der nunmehr

Bruschino» bis zum «Marsch opus 166, Gruss an Bern», von Carl Friedmann. Als Gäste durften wir die Flötengruppe «Paradiesli» aus Spiez begrüssen. Erstmals ist eine Formation, die ausschliesslich Blockflöte spielt, an unserer Feier aufgetreten; sie hat mit ihrer erfrischenden und überraschenden Darbietung von Beginn weg überzeugt.

## Ruedi Bosshards besinnliche Worte

Das Wort zu Weihnachten wurde diesmal Ruedi Bosshard übertragen – er wartete mit interessanten, manchmal auch provokativen und mit besinnlichen Gedanken auf, die an keiner Weihnachtsfeier fehlen dürfen.

Bernd Greub und Bruno Krähenbühl ehrten die im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden: Ruedi Röthlisberger, Oskar Meyer, Sascha Kotlaris, Hans Hügli, Volker Hagen, Hans Camastral, Peter Borer und Ernst Koch.

Schliesslich berichtete STB-Verbandspräsident Theo Pfaff über die vielfältigen Aufgaben und umfangreichen Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er stellte abschliessend fest, dass sich der Stadturnverein Bern heute, und auch mit Blick auf die Zukunft, in einer ausgezeichneten Verfassung präsentiert.

Seinen letzten Auftritt hatte der bisherige Schultheiss, Bernd Greub. Sein Amt hat auf Jahresanfang Ehrenpräsident Roland Maurer übernommen.

Allen am Gelingen des Festes Beteiligten ein grosses Dankeschön!

Text: Peter P. Jörg

Fotos: Bruno Krähenbühl



Gutes Essen und eine offensichtlich fröhliche Stimmung.

stiftete Tannenbaum bei. Die neuen roten Kugeln präsentierten sich prächtig und erfreuten Auge und Gemüt. Allerdings sind unsere finanziellen Mittel beschränkt. Deshalb hat der Vorstand bei der Abendkasse für diese neue Christbaum-Dekoration «Anteilscheine» auflegen lassen, was erfreulicherweise rund CHF 400 eingebracht hat.

92 Jahre alte Kaspar Rhyner durfte als Doyen einen besondere Ehrung erfahren. Beschwingt gestaltete sich der Auftakt, einmal mehr dank dem STB-Orchester unter der Leitung von Stefan Däppen, Dirigent, und Konzertmeisterin Susanna Holliger. Gemischt präsentierte sich das musikalische Dessert, von der Ouvertüre zur Oper «Il Signor

## Längenberg als Ziel

**Am Freitag, 20. April 2012, treffen wir uns zur diesjährigen Frühjahrs-Wanderung unter dem Motto:  
«Die Wanderung verursacht keinen Stress – trotzdem gib Acht auf Deine Fitness!»**

Besammlung:	8.50h Treffpunkt Bhf. Bern
Bern ab (Bahn)	9.06h nach Köniz Bhf.
Köniz ab (Bus)	9.18h nach Rüeggisberg
Rüeggisberg an	9.46h Kurze Besichtigung Ruinen des ehem. Klosters
Znüripause:	10.00h Restaurant «Bären»
Wanderung:	Rüeggisberg – Mättiwil – Tavel-Gedenkstätte – Bütschel Gschneit Wanderzeit: 1 ½ bis 1¾ Std.
Mittagspause:	Rest. Sternen Bütschel /Gschneit
Wanderung:	Bütschel Gschneit – Nd.muhlern Wanderzeit: 50 Min. bis 1 Std.
Niedermuhlern	ab 15.46h ev. 16.46h
Köniz Zentrum	an 16.05h ev. 17.05h
Ausklang:	Coop Restaurant Stapfenmärit/Köniz – Individuelle Heimkehr
Ausrüstung:	Wanderschuhe, Regenschutz, Wanderstöcke, ev. Getränke
Billet:	Bahn: Bern Bhf. – Köniz Bhf. Postauto: Köniz – Rüeggisberg Post Postauto: Niedermuhlern – Köniz Bus: Köniz – Bern Bhf. ½ Abo / Libero: Fr. 9.–
Bemerkungen:	Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Auch die Partner/-innen sind herzlich eingeladen. Mittagessen: A la carte.
Anmeldung:	Bis Donnerstag, 5. April 2012 an: Hansueli Buri, Mülinenstr. 33, 3006 Bern, Telefon: 031 352 29 41

**atelier 82**  
Werkstatt für Einrahmungen

**ArtBern**  
Bild · Foto · Grafik · Einrahmungen

### Produktion + Werkstatt

Jürg Krähenbühl  
Meikirchstrasse 28 a  
3042 Ortschwaben

Tel. 031 311 48 26  
Fax 031 333 83 87  
info@atelier82.ch  
www.atelier82.ch

Passepartout Zuschnitt-Service  
Besuche nach Vereinbarung

### Beratung und Verkauf

ArtBern GmbH  
Gerechtigkeitsgasse 64  
3011 Bern

Tel. 031 333 83 83  
Fax 031 311 48 25  
info@art-bern.ch  
www.art-bern.ch

Öffnungszeiten  
Mo geschlossen  
Di-Fr 10.00 - 12.30 / 13.30 - 18.30  
Sa 09.00 - 16.00

# Ende der Gurten-Schanze... Ende einer Skisprung-Aera?



Ein Bild, das leider bald der Vergangenheit angehört. Das Ende der Gurten-Schanze naht!

**Ein Vierteljahrhundert war sie in Betrieb, die Trockensprung-Schanze auf dem Guten. Nun soll sie abgebrochen werden und Platz machen für eine Rodelbahn. Nicht nur der Verein Trockensprungsschanze und der STB verlieren eine ideale Trainingsstätte im Naherholungsgebiet von Bern. Verlierer ist auch der Schweizer Ski-Verband SSV.**

Beim letzten Springen des diesjährigen Gurten-Cups erscheint die Gurten-Schanze nochmals in ihrem besten Licht: Zwar drückt von der Stadt her der Nebel in Richtung Gurten Kulm. Auf dem hohen Anlaufurm geniesst jedoch eine Vielzahl von jungen Sportlern die Herbstsonne und den wolkenfreien

Blick in Richtung Jura und Oberland. Eine grosse Anzahl von Gurten-Besuchern erfreut sich an den faszinierenden Sprüngen, welche der Schweizer Nachwuchs auch an diesem Tag zeigt. Szenenapplaus gibt es nicht nur für die Besten auf der grossen Schanze, auch die ganz Kleinen erfreuen und verblüffen das zahlreiche Publikum auf der Restaurant-Terrasse mit nicht weniger mutigen Sprüngen.

## **Nicht ganz überraschend**

Nichts hat an diesem schönen Tag darauf hingedeutet, dass die Tage der Gurten-Schanze gezählt sind. Dies ist erst im November klar geworden, als die Gurtenbahn-Direktion das neue Projekt einer Rodelbahn öffentlich vor-

stellte. Für die uns, als Betreiber der Schanze, kam diese Neuigkeit freilich nicht überraschend. Sowohl die Gurtenbahn wie auch die Migros, beides sehr gute und treue Partner des VBTS, Verband Bernische Trockensprungsschanze, haben bereits im Vorfeld über das neue Projekt informiert.

Die Gurten-Schanzen in der heutigen Form wurden vor genau 25 Jahren in Betrieb genommen. Nach dem Abbruch der legendären Trockensprungsschanze in Rüschegg-Heubach wollte der STB mit einer zeitgerechten Jugendschanze auf dem Gurten das Skisprung-Virus in der Region Bern neu entfachen. Eine Sommerschanze in einem grossen Einzugsgebiet sollte der Grundstein sein für ein Nordisches Zentrum. Während diesem Vierteljahrhundert wurde nicht nur der internationale Gurten-Cup regelmässig ausgetragen. Auch das Skisprungteam des Skiclub STB hat in den Sommermonaten hier oben praktisch wöchentlich trainiert. In Spitzenzeiten umfasste dieses Team immerhin 12 Jugendliche. Ein Juniorenmeister (Stefan Nyffeler) und etliche Mitglieder von nationalen Auswahl-Mannschaften sind aus dem STB hervor gegangen.

## **Wo ist das Feuer geblieben?**

Trotzdem: Das Skisprung-Virus in Stadt und Region konnte nie wirklich entfacht werden. Die Nachfrage nach Skispringen blieb auf einem relativ tiefen Niveau. Da konnte auch Simon Ammann nichts ausrichten, er, der nach seinem ersten Doppel-Olympia-Erfolg eigens per Helikopter auf den Gurten geflogen

kam, um den Nachwuchs zu motivieren. Liegt der Grund im ohnehin grossen Freizeitangebot? Oder passt Skispringen tatsächlich nicht ins Mittel-land?

Nach 25 Betriebsjahren hätte der ganze Auslauf bald erneuert werden sollen.



Spektakuläre Bilder, die auch die zahlreichen Gurten-Besucher bestimmt vermissen werden.

Aufgrund der Faktenlage mussten wir uns im VBTS grundsätzlich fragen, ob eine grössere Investition überhaupt zu verantworten ist. Kommt dazu, dass im Nachwuchssektor sowohl im Trainer- als auch im Funktionärsbereich kein Engagement ausfindig gemacht werden konnte.

Daher haben wir die Information über die neu geplante Rodelbahn, anstelle der Schanzen, relativ gefasst entgegengenommen. Während dieser Entscheidung für den Skisprungsport in der Schweiz einen grossen Verlust darstellt, wird der Gurten mit der Rodelbahn eine neue Attraktion gewinnen, welche eine breitere Bevölkerungsschicht anspricht als die beiden Schanzen. Mit dem Wegfall der doch schon legendären Gurten-Schanze, wird allerdings die Schanzenanzahl in der Schweiz weiter ausgedünnt. Mit dieser traurigen Tendenz ist es gut möglich, dass auch die Skisprung-Tradition in der Schweiz leider bald der Vergangenheit angehören dürfte. Das heutige Mini-Team um Doppel-Olympiasieger Simon Ammann deutet auf jeden Fall klar in diese Richtung!

### Ein letztes Adieu im Juni

Für alle, die es in den letzten 25 Jahren verpasst haben, eine Skisprung-Konkurrenz auf dem Gurten live miterleben: Im Juni 2012 wird es mit Sicherheit ein letztes, ein grosses Abschluss-Springen geben. Das genaue Datum ist noch nicht festgelegt. Wir werden dies in der nächsten Ausgabe und über das Internet und die Tagespresse kommunizieren!

Wie es mit dem VBTS ohne Gurten-Schanze weitergehen wird, ist noch nicht entschieden. Auch darüber werden wir demnächst informieren.

*Stefan Sommer*



**Laufen**  
**Triathlon**  
**Aqua-Fit**  
**Walking**

**Ryffel Running Shops**  
3011 Bern, Münstergasse 14 / Kramgasse 15, Tel. 031 311 29 94  
8612 Uster 2, Seestrasse 96, Tel. 044 940 87 87

**Ryffel Running Versand AG**  
Bankstrasse 38, 8612 Uster 2, Tel. 044 905 82 00  
Internet-Shopping: [www.ryffel.ch](http://www.ryffel.ch)

**Ryffel Running Kurse / Veranstaltungen**  
3073 Gümligen, Tannackerstr. 7, Tel. 031 952 75 52



### Wir empfehlen uns für

- Verwaltung von Wohn- und Geschäftshäusern sowie Stockwerkeigentum
- Vermietung von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen
- Kauf und Verkauf von Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen
- Verkehrswertschätzungen von Liegenschaften
- Allgemeine Treuhandfunktionen



**Immobilienleistungen**  
**Treuhand / Buchhaltung**  
Graffenriedweg 4 • Postfach 269 • 3000 Bern 14  
Telefon 031 371 19 19 • [www.schweizer-immo.ch](http://www.schweizer-immo.ch)

# Neues Präsidium

## Die Hauptversammlung 2012 wählte Roman Winzenried zum neuen Orchester-Präsidenten.



Roman, du hast vor über 20 Jahren deine erste Geige bekommen und bist durch deine Geigenlehrerin auf unser Orchester aufmerksam geworden. Was bedeutet es dir, im OSTB mitzuwirken? Geige ist seit meiner frühesten Kindheit mein Wunsch- und Lieblingsinstrument, von dem ich immer sehr fasziniert war.

Obwohl ich als Schüler während sechs Jahren in der Jugendmusik Langenthal auch Waldhorn spielte und die Geige mein Zweitinstrument war, bin ich dann dabei hängen geblieben.

Das Geigenspiel sollte aber mein Hobby bleiben, da ich immer selber entscheiden wollte, was und wie lange ich üben «will» und nicht «muss». Beim Ensemblespiel in einem Liebhaberorchester bin ich daher am richtigen Ort. Auch sind in den letzten Jahren viele junge Leute zu uns gestossen. Das finde ich prima!

*Du bist vor gut zehn Jahren dem Orchester des STB beigetreten und hast schon gleich zu Beginn administrative Arbeiten übernommen, warum?*

Da ich beruflich mit Musikalien zu tun habe, wurde ich sofort als Notenarchivar und Vertreter der Streichinstrumente in der Musikkommission angefragt und im Jahr 2003 übernahm ich den Vorsitz der Musikkommission. Nun wurde das Präsidialamt frei und ich bin der Meinung, dass auch neuere Mitglieder sich für ein Amt zur Verfügung stellen und mithelfen sollten, hinter den Kulissen mit anzupacken.

*Bist du auch sportlich unterwegs?*

Ja, und recht gerne! Ich liebe es, im Marzili über Mittag meine Runden zu drehen und im schönen Könizbergwald zu joggen. Mein Ziel? 12 km in max. 1 Stunde – für mich als OSTB'ler eine absolut gute Zeit...

## Neues Sommerprogramm

### Samstag, 30. Juni 2012

17.00 Uhr, Grosse Orangerie Elfenau Bern

### Sonntag, 1. Juli 2012

20.00 Uhr, Kirche Wohlen

Charles Auguste de Bériot (1802 – 1870)  
Paul Huber (1918 – 2001)  
Georges Bizet (1838 – 1875)

#### 9. Violinkonzert

Solistin: Susanna Holliger  
Suite in D für grosses Orchester  
Petite Suite d'Orchestre (Jeux d'Enfants)

## Vier Fragen an Solistin Susanna Holliger:



*Wann und wo hast du dieses Violinkonzert kennen gelernt?*

Begegnet bin ich dem Stück schon zu meiner Studienzeit, als in der Musikbibliothek immer wieder stapelweise antiquarische Noten feilgeboten wurden. Das Violinkonzert von de Bériot war unter den Werken, die ich zur Horizontenerweiterung einfach kaufte. Als es dann konkret um die Werkwahl für das OSTB-Sommerkonzert ging, habe ich es wieder einmal gespielt und fand es sehr ansprechend: es ist sehr geigerisch geschrieben, mir gefallen seine Romantik, sein schönes Spiel mit Klangfarben, die vielen charmanten bis süssen (aber nicht kitschigen) Melodien und die abwechslungsreiche Gliederung.

*Warum hast du dich für dieses doch eher unbekanntes Werk entschieden?*

Ein vom OSTB zu spielendes Stück muss vielerlei Kriterien genügen: die Bläserbesetzung sollte unserer Stammbesetzung soweit als möglich entsprechen, und es sollte mit den übrigen Werken des Programms ein stimmiges Ganzes bilden. Auch muss der Schwierigkeitsgrad einigermaßen «demokratisch» verteilt und so sein, dass das Werk in der uns zur Verfügung stehenden Zeit zu bewältigen ist. Eigentlich sollte auch das Orchestermaterial vollständig ediert sein... zu diesem Stück gibt es nämlich dummerweise keine Partitur! (Unser Dirigent Stefan Däppen hat, in Kenntnis dieses Mankos, trotzdem klar für dieses Konzert votiert. Er schreibt die Partitur verdankenswerterweise also selber, alle Achtung!) Und natürlich muss es auch für mich attraktiv sein; ich möchte das Konzert selber auch geniessen und mich nicht durch Akrobatikübungen kämpfen, welche vorwiegend virtuoser Selbstzweck wären. Unter Berücksichtigung all dieser Gesichtspunkte kamen letztlich nicht mehr viele Werke überhaupt in Frage.

*Wie beginnst du mit der Einstudierung und wie lange dauert es, bis man ein so grosses Werk öffentlich spielen kann?*

Ich kann nicht für «man» sprechen. Denn ich habe einen sehr unregelmässigen Berufsalltag, es gibt Tage, an denen schon nur eine Stunde üben ein Wunschtraum – oder erst nach 22 Uhr abends(!) möglich – ist, und es gibt Zeiten, da könnte ich zusätzlich das Übensum von jemand anderem bewältigen... Deshalb habe ich schon im Januar mit der Arbeit begonnen. Anfangs spiele ich meist einfach Passage für Passage einige Male, bis ich genauer weiss, wie ich sie etwa werden gestalten wollen, und entscheide mich dann für Bogenstriche und Fingersätze – vorläufig. Denn im Lauf des Übens ergeben sich immer noch Änderungen. Eine oder mehrere Aufnahme(n) anhö-

ren? Erst nach mehreren Wochen, um meine Offenheit für die Interpretation zu behalten.

*Und warum engagierst du dich so gerne und schon seit über 20 Jahren als Konzertmeisterin für die Musikerinnen und Musiker in einem Liebhaber-Orchester?*

Kurz gesagt: weil es mir echte Freude macht und weil ich in dieser langen Zeit Euch Kolleginnen und Kollegen wirklich gern bekommen habe! (Meine Aufgabe kann mich dann belasten, wenn ich merke, dass jemand unzufrieden ist – weshalb auch immer.) Soll ich etwas weiter ausholen? Ich finde es wertvoll, zu sehen, worauf ich SchülerInnen in meinem Unterrichtsalltag (unter anderem) vorbereite, und womit LiebhaberorchestermusikerInnen allenfalls kämpfen. Ich lerne im OSTB aber auch Werke kennen, denen ich sonst als Orchestermusikerin kaum begegnet wäre. Und

ihr vom OSTB macht es mir leicht, mich fürs Orchester einzusetzen: Ihr lasst mich immer wieder eure Wertschätzung spüren, Ihr gebt mir die Freiheit, anderen Engagements auch noch nachzugehen und in der einen und anderen OSTB-Probe zu fehlen. Und natürlich bin ich froh, für mein Wirken im OSTB – von Anfang an – in fairem Rahmen bezahlt zu werden.

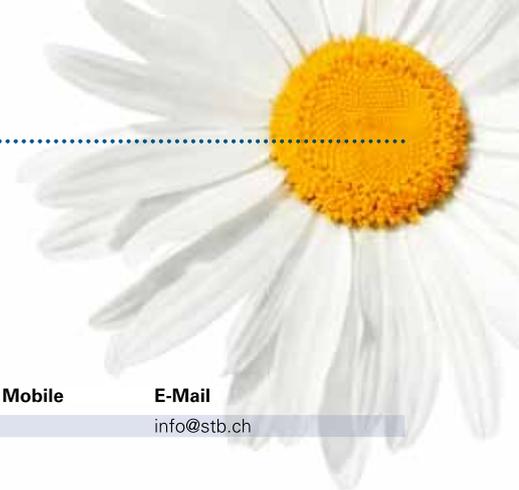
Übrigens: Wer sich als Leserin, als Leser nun mit dem Gedanken trägt, sein (Streich-)Instrument (durchaus auch nach einer Zeit des brach-Liegenlassens) wieder zu aktivieren: Herzlich willkommen bei uns im OSTB, es «fägt»!

*Ursula Jenzer*

 **FUHRER+PARTNER**  
**TREUHAND AG**

**Steuerberatung**      **Buchführungen**  
**Abschlussberatung**      **Revisionen**

Worbstrasse 223 · Postfach 271 · 3073 Gümligen  
Tel. 031 954 04 44 · Fax 031 954 04 40  
info@fuhrerpartner.ch · www.fuhrerpartner.ch



# Kontaktliste STB Vereine

## STB Sport Services AG

			Telefon P	Telefon G	Mobile	E-Mail
Geschäftsführerin	Beatrice Fuchs	Thunstrasse 107, 3006 Bern		031 381 26 06		info@stb.ch

## STB Verband

Verbandspräsident	Theo Pfaff	Blankweg 55, 3072 Ostermundigen	031 348 03 42		079 668 19 52	praesident@stb.ch
-------------------	------------	---------------------------------	---------------	--	---------------	-------------------

## Ehrenkollegium

Schultheiss	Roland Maurer	Kornweidliweg 9, 3700 Spiez	033 654 59 76			r.maurer@spiez.ch
-------------	---------------	-----------------------------	---------------	--	--	-------------------

## Badminton

Präsident	Alain Kutter	Eigerstrasse 46, 3007 Bern	031 371 24 12		079 734 65 89	info@bcstb.ch
-----------	--------------	----------------------------	---------------	--	---------------	---------------

## Ballsport

Präsident	Dominik Hügli	Freiestrasse 54, 3012 Bern	031 301 70 89		079 776 57 74	d.huegli@bluewin.ch
-----------	---------------	----------------------------	---------------	--	---------------	---------------------

## Basketball

Präsident	Daniel Wahli	Brüggliweg 33, 3113 Rubigen			079 220 09 89	danielwahli@bluewin.ch
-----------	--------------	-----------------------------	--	--	---------------	------------------------

## Dance & Motion

Präsident	Peter Fuhrer	Ziegel mattstr. 49, 3113 Rubigen	031 721 75 22	031 954 04 44	079 414 17 51	peter.fuhrer@rubigen.ch
-----------	--------------	----------------------------------	---------------	---------------	---------------	-------------------------

## Fitness

Präsidentin	Karin Strehl	Mühlemattweg 22, 3608 Thun	033 335 30 63			fitness@stb.ch
-------------	--------------	----------------------------	---------------	--	--	----------------

## Grand-Prix von Bern

Präsident	Matthias Aebischer	Marzilistrasse 21a, 3005 Bern			079 607 17 30	matthias.aebischer@marz.li
-----------	--------------------	-------------------------------	--	--	---------------	----------------------------

## Korbball

Präsident	Marcus Pfister	Bellevuestr. 112, 3095 Spiegel	031 971 65 56	031 971 90 70		marcus.pfister@bluewin.ch
-----------	----------------	--------------------------------	---------------	---------------	--	---------------------------

## Landhockey

Präsident	Anton Maillard	Polygonstrasse 95, 3014 Bern	031 332 79 92	031 963 00 05	079 224 72 17	tomailard@bluewin.ch
-----------	----------------	------------------------------	---------------	---------------	---------------	----------------------

## Leichtathletik

Präsident	Michael Schild	Chutzenstrasse 348, 3007 Bern	078 646 32 69			mike@stb-la.ch
-----------	----------------	-------------------------------	---------------	--	--	----------------

## Orchester

Präsident	Roman Winenzried	Holligenstrasse 87b, 3008 Bern	031 371 62 77			romanwinzenried@gmx.ch
-----------	------------------	--------------------------------	---------------	--	--	------------------------

## Senioren sport

Präsident	Bruno Krähenbühl	Weissensteinstr. 108, 3007 Bern	031 376 12 15		079 407 83 75	b.krahenbuhl@bluewin.ch
-----------	------------------	---------------------------------	---------------	--	---------------	-------------------------

## Skiclub

Co-Präsidentin	Sara Grimm	Rüttibachweg 11, 4542 Luterbach			079 565 13 00	saragrimm@bluemail.ch
Co-Präsident	Stefan Baumann	Balderstrasse 26, 3007 Bern	031 911 22 81		079 439 84 13	baumann.st@bluewin.ch

## VBTS

Präsident	Stefan Sommer	Seftastrasse 33, 3047 Bremgarten	031 302 98 83			stefan_sommer@hispeed.ch
-----------	---------------	----------------------------------	---------------	--	--	--------------------------

## Volleyball

Präsident	Martin Häberlin	Brunnadernstrasse 87, 3006 Bern	031 352 88 28		078 767 80 33	martin.haeberlin@gmx.ch
-----------	-----------------	---------------------------------	---------------	--	---------------	-------------------------

## Bergheim

	Anita Hofer	Riedbachstrasse 56, 3027 Bern	031 991 44 24		079 718 98 04	bergheim@stb.ch
--	-------------	-------------------------------	---------------	--	---------------	-----------------



# Unsere Verstorbenen

## Mario Brenni

**31. März 1918 – 21. Dezember 2011**

Am 21. Dezember ist unser treues, 93-jähriges Mitglied Mario Brenni gestorben.

1993 trat der Heimweh-Tessiner eigens dem STB Seniorensport bei, um auch an den Ferienwanderungen in seine Heimat in der italienisch-sprachigen Kultur teilnehmen zu können: In das Sotto Ceneri, zu den Dolomiten und an die Riviera di Lavante. Für Mario waren es drei unvergessliche Touren, die ihm und auch uns viel bedeutet haben.

Wir verlieren in Mario Brenni einen lebhaften Wanderkameraden und guldigen Boccialehrer.

Noch vor 2 Jahren stand er den Senioren als Instruktor bei einem Plausch-Bocciaturnier zur Seite und motivierte zudem als Schiedsrichter uns zu unverhofften Erfolgen.

*Peter Schild*

## Hans-Ulrich Beer

**1. Februar 1922 – 17. November 2011**

Hans-Ulrich Beer gehörte dem Stadtturnverein Bern nicht an, und dennoch blieb der legendäre Sekundarlehrer dem STB in seinen Berufsjahren recht eng verbunden. Das Prädikat «legendär» steht Hans-Ulrich Beer mehrfach zu. Er unterrichtete an der Sekundarschule Viktoria (früher Knabensekundarschule Kreis I) und wurde mit seinem überzeugenden Engagement für den Schulsport weit über Bern hinaus bekannt. Zu echten Trouvaillen entwickelten sich die sportlichen Darbietungen seiner Schüler zum Schulschluss und bei anderen Feiern. Hans Ulrich Beer machte Turnen und Sport zumindest an seiner Schule salonfähig. Das Fach Turnen wurde kompetent bewertet und sollte seinen Schülern gleichzeitig Freude und Selbstbewusstsein vermitteln. Und: Hans-Ulrich Beer war vor rund dreissig bis vierzig Jahren der einzige (!) Lehrer dieser Stadt, welcher seine Schüler nicht nur für unsere

Nachwuchsanlässe («Gleitigscht Bärner Giel», «Vielsitigscht Bärner Giel», «Bärner Gielelouf») motivierte, sondern seine Talente auch gleich anmeldete. Unvergessen, wie er mich, den damaligen STB-Schülerleiter, im Wankdorf mal zur Seite nahm: «Schauen Sie sich mal diesen Schüler an, diese Reaktion, diese Motorik und Koordination!» Der Schüler heisst Thomas Wild, wurde ein internationaler Hürdeläufer und erster Geschäftsführer unseres TST-Fitnesszentrums. Am 25. November ist Hans Ulrich Beer in Ittigen, seinem letzten Wohnort, beerdigt worden.

*Heinz Schild*

## Agenda

### Leichtathletik

#### 31. März

SM- 10'000 Strasse, Lyss

#### 22. April

SM Marathon, Zürich

#### 22. April

Jugend trainert für den GP

#### 02. Mai

STBern Nachwuchs Börse, Wankdorf

#### 05. Mai

Talent Eye, Bern mit NW Trainer

#### 11/12. Mai

Info Stand Nachwuchs am GP

#### 12. Mai

Grand-Prix von Bern

#### 09. Juni

SVM Final, Bern

#### 22. Juni

SM 10'000 Steeple, Uster

#### 27. Juni – 1. Juli

Leichtathletik EM, Helsinki

#### 6. und 7. Juli

SM Einkampf, Bern

### Basketball

#### Playoffs

siehe Seite 23

### Orchester

#### Sommerkonzerte:

Bern - Elfenau Orangerie:

#### 30. Juni um 17.00 Uhr

Wohlen b. Bern – Kirche:

#### 1. Juli um 20.00 Uhr

### Skiclub / VBTS

#### 23. und 24. Juni

Abschiedsspringen auf der Gurten-Schanze

## Wir gratulieren herzlich!

### 94 Jahre

Ziegler Hans

Dählenweg 19, 3095 Spiegel, 7.4.1918

### 90 Jahre

Spahr Erich

Mettlengässli 8/10, B204, 3074 Muri b. Bern, 24.4.1922

### 85 Jahre

Möri Max

Bielstrasse 71/11, 3270 Aarberg, 4.5.1927

Burkhalter Fritz

Lerchenweg 1, 3110 Münsingen, 13.5.1927

### 80 Jahre

Bonafini Mario

Ringweg 3, 3303 Jegenstorf, 27.6.1932

### 75 Jahre

Roth Hans

Tulpenweg 47, 3097 Liebefeld, 2.5.1937

Greub Bernd

Jupiterstrasse 7/936, 3015 Bern, 23.6.1937

### 70 Jahre

Begert Rosmarie

Mitteldorfstrasse 57, 3072 Ostermundigen, 21.4.1942

Jerin Zlatka

Tulpenweg 86, 3098 Köniz, 30.4.1942

Lüscher Ursula

Bahnweg 24, 3645 Gwatt (Thun), 22.5.1942

Hirschi Peter

Willishalten 9, 3086 Zimmerwald, 25.5.1942

Schölly Gerhard

Oberdorfstrasse 10, 3054 Schüpfen, 9.6.1942

Ghielmetti Arthur

Hagrösliweg 32, 3612 Steffisburg, 17.6.1942

### 65 Jahre

Von Arx Karl

Funkstrasse 97/704, 3084 Wabern, 30.4.1947

Kiener Peter

Hölzliackerstrasse 31, 3113 Rubigen, 5.6.1947

Knobel Peter

Balderstrasse 42, 3007 Bern, 13.6.1947

# Neueintritte

## vom 1. November 2011 bis Februar 2012

Name Vorname	Art	Name Vorname	Art
Aeschlimann Julius	Leichtathletik / Schüler U14	Kaltenrieder Odin	Leichtathletik / Schüler U14
Allenbach Silvan	Leichtathletik / Running Plus	Kaufmann Kaspar	Basket / Aktiv
Arifi Florian	Leichtathletik / Schüler U14	Köhler Lara	Leichtathletik / Schüler U14
Bartmann Benjamin	Basket / Aktiv	Köhler Leonie	Leichtathletik / Schüler U14
Basana Geoffrey	Leichtathletik / Jugend B /U16	Krebs Jennifer	Leichtathletik / Schüler U14
Baumann Kira	Leichtathletik / Schüler U14	Kubicek Milan	Leichtathletik / Running Plus
Biafara Michela	Volleyball / Aktive	Kuhn Moritz	Leichtathletik / Schüler U14
Bibbo Giuseppe	Leichtathletik / Jugend B /U16	Kutscherauer Gabi	Leichtathletik / Aktiv plus
Bill Marc	Leichtathletik / Jugend B /U16	Kyburz Mischa	Leichtathletik / Schüler U14
Bohler Marco	Basket / Aktiv	Leuenberger Lia	Leichtathletik / Schüler U14
Brunner Lon Leoni	Leichtathletik / Schüler U14	Lundsgaard-Hansen Lasse	Leichtathletik / Schüler U14
Brunner Sven	Basket / Jugend	Malagon Yalea Leander	Basket / Aktiv
Büchel Karin	Leichtathletik / Running Plus	Marti Linda	Leichtathletik / Jugend B /U16
Büchler Joanna	Leichtathletik / Schüler U14	Mettler Tim	Leichtathletik / Schüler U14
Büchler Nanja	Leichtathletik / Schüler U14	Michel Samuel	Leichtathletik / Jugend A /U18
Buchs Alec	Leichtathletik / Schüler U14	Müller Anais	Leichtathletik / Schüler U14
Bühler Nik	Leichtathletik / Jugend B /U16	Müller Ignaz	Leichtathletik / Schüler U14
Bürgi Fiona-Christina	Leichtathletik / Running Plus	Mury Roland	Leichtathletik / Funktionär
Campana Noë	Leichtathletik / Schüler U14	Nüesch Till	Leichtathletik / Schüler U14
Christ Joëlle	Leichtathletik / Jugend A /U18	Oegerli Jonah	Leichtathletik / Schüler U14
Cusini Alexia	Leichtathletik / Running Plus	Orkic Helena	Dance+Motion Jugend
Dähler Anita	Leichtathletik / Walking	Peyrot Julia	Leichtathletik / Schüler U14
Di Tommaso Serena	Leichtathletik / Funktionär	Porthun Anke	Leichtathletik / Running Plus
Dolfini Luca	Leichtathletik / Schüler U14	Rebsamen Yannick	Leichtathletik / Jugend A /U18
Donati Davide	Leichtathletik / Jugend B /U16	Reinhard Kaspar	Leichtathletik / Schüler U14
Dussex Hans Lucien	Leichtathletik / Schüler U14	Remund Barblin	Leichtathletik / Jugend A /U18
Egger Lia	Leichtathletik / Schüler U14	Riedo Jana Sydney	Leichtathletik / Schüler U14
Eichenberger Markus	Leichtathletik / Running Plus	Rodriguez Antonia	Leichtathletik / Jugend B /U16
Eijer Ricarda	Leichtathletik / Jugend B /U16	Rodriguez Donovan	Leichtathletik / Jugend B /U16
Elsigan Anina	Leichtathletik / Funktionär	Rodriguez Naemi	Leichtathletik / Schüler U14
Fournier Pierre	Leichtathletik / Aktiv plus	Roggo Celine	Leichtathletik / Schüler U14
Freiburghaus Ursula	Leichtathletik / Running Plus	Roos Jan	Leichtathletik / Schüler U14
Friederich Yann	Leichtathletik / Jugend A /U18	Rothenbühler Arno	Basket / Jugend
Gasser Chanelle	Leichtathletik / Schüler U14	Santschi Louis	Basket / Mini
Gassmann Ariane	Leichtathletik / Schüler U14	Schmucki Kilian	Leichtathletik / Jugend A /U18
Gassmann Julia	Leichtathletik / Schüler U14	Schneeberger Stefania	Leichtathletik / Jugend B /U16
Gerber Emma	Leichtathletik / Schüler U14	Schommer Yann	Leichtathletik / Schüler U14
Gerber Léana	Leichtathletik / Schüler U14	Schürch Reto	Leichtathletik / Running Plus
Gerber Lukas	Leichtathletik / Schüler U14	Sharma Kamal	Leichtathletik / Schüler U14
Gottschlich Michaela	Leichtathletik / Schüler U14	Steiner Yael	Leichtathletik / Schüler U14
Gyger Anja	Leichtathletik / Jugend A /U18	Stöckli Yann	Leichtathletik / Schüler U14
Häberlin Noé	Leichtathletik / Schüler U14	Storrier Alec	Leichtathletik / Schüler U14
Haug Sigve	Leichtathletik/Running-Walking	Tewelde Mehari	Leichtathletik / Jugend A /U18
Hauswirth Claudia	Leichtathletik / Espoirs+Jun	Uhlmann-Alexhová Jana	Badminton / Aktive
Hernandez Joaquin	Leichtathletik / Jugend B /U16	Ulrich Stefan	Leichtathletik / Running Plus
Herren Dominik	Leichtathletik / Jugend A /U18	Van den Hoek Nick	Leichtathletik / Schüler U14
Herren Jana	Leichtathletik / Schüler U14	Van der Zwet Zita	Leichtathletik / Schüler U14
Hess Finn	Leichtathletik / Schüler U14	Voll Dominic	Leichtathletik / Schüler U14
Hirsbrunner Monika	Leichtathletik / Running Plus	Weber	Sebastian Basket / Aktiv
Hoffmann Sylvio	Basket / Aktiv	Wolf Laura	Leichtathletik / Jugend B /U16
Huber Cyril	Leichtathletik / Schüler U14	Wyder Luzia	Leichtathletik / Schüler U14
Huwylér Yves	Leichtathletik / Jugend B /U16	Wymann Eduard	Senioren-sport / Aktiv
Imfeld Elin	Leichtathletik / Schüler U14	Zeiter Kerstin	Leichtathletik / Running Plus
Isch Fabienne	Leichtathletik / Jugend B /U16	Zumbühl Gian Luca	Leichtathletik / Schüler U14
Jamper Lynn	Leichtathletik / Jugend B /U16	Zünd Silvan	Leichtathletik / Jugend B /U16
Jaspers Juliane	Leichtathletik / Schüler U14	Zutter Stefan	Basket / Aktiv
Jenni Selina	Leichtathletik / Schüler U14		

# Impressum

## Redaktion STB-Info 2012/1

**Heinz Schild** (verantwortlich)

Ueli Scheidegger  
 Beatrice Fuchs  
 Ursula Jenzer  
 Daniel Osterwalder  
 Markus Reber  
 Roger Schneider  
 Serena Di Tommaso  
 Esther Urfer  
 Pi Wenger  
 Roman Winzenried

## Redaktionsschluss

### STB-Info 2012/2

Freitag, 1. Juni 2012

Ueli Scheidegger (verantwortlich)

[u.scheidegger@jukom.ch](mailto:u.scheidegger@jukom.ch)

## Geschäftsstelle STB Sport Services AG

Thunstrasse 107, 3006 Bern  
 Telefon 031 381 26 06  
[info@stb.ch](mailto:info@stb.ch)

## Internet

[www.stb.ch](http://www.stb.ch)  
[www.stb-sport-services.ch](http://www.stb-sport-services.ch)

## Druck und Verlag

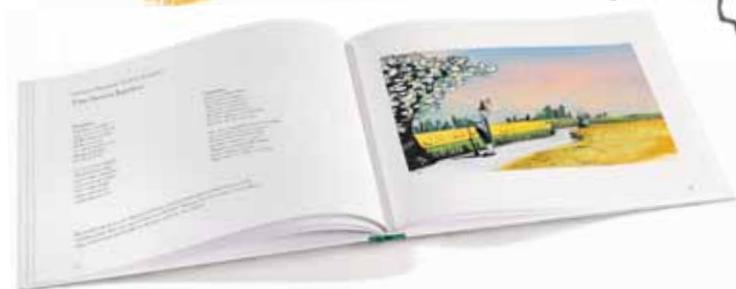
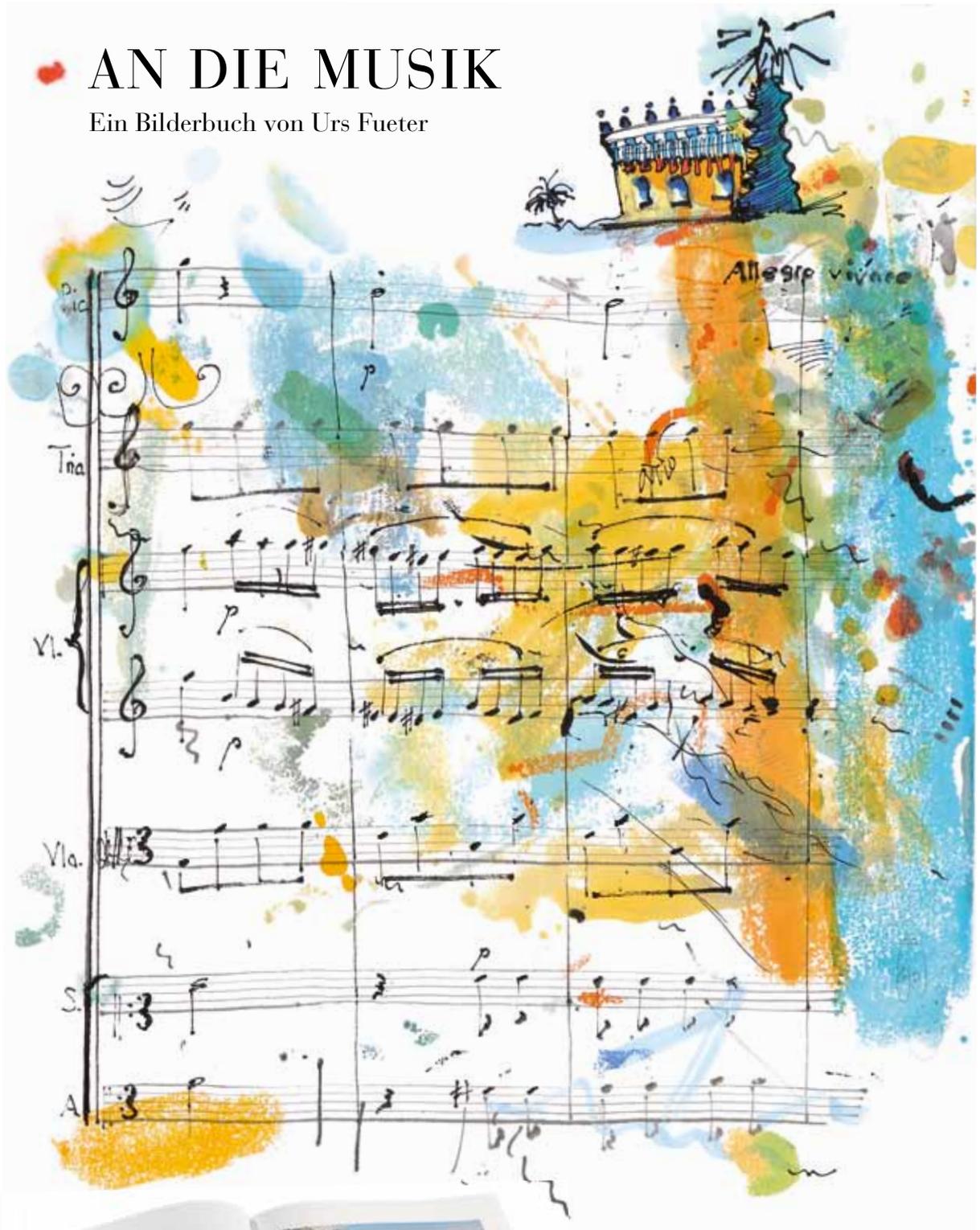
Schneider AG  
 Grafisches Unternehmen  
 Stauffacherstrasse 77  
 3014 Bern  
 Telefon 031 333 10 80  
[info@schneiderdruck.ch](mailto:info@schneiderdruck.ch)  
[www.schneiderdruck.ch](http://www.schneiderdruck.ch)

## Layout

Gisela Staudenmann  
 Schneider AG, Bern

# AN DIE MUSIK

Ein Bilderbuch von Urs Fueter



Buchhandlung zum  
**Zytglogge**

 schneiderdruck.ch

**CHATNOIR**

**STAUFACHER**  
DIE WELT DER  
BÜCHER & MULTIMEDIA